



## Geringe Wahlbeteiligung ist ernstes politisches Zeichen

### Kreiswahlleiter dankt allen Wahlhelfern

**Landkreis.** Auch in den 75 Städten und Gemeinde unseres Landkreises waren die Wahlberechtigten am 7. Juni zur Europa- und zur Kommunalwahl aufgerufen. Bei den Europawahlen erreichte die CDU mit 33,59 % die meisten Stimmen. Platz 2 belegte DIE LINKE. (21,83 %), gefolgt von der SPD (17,73 %), FDP (7,08 %) und den Grünen (4,77 %). Die Zusammenstellung der Ergebnisse für die Europawahlen erfolgte im Kreiswahlbüro. In insgesamt 203 Wahlbezirken wurden die Ergebnisse ermittelt. 79 Beschäftigte der Kreisverwaltung haben in den 10 Briefwahlvorständen fast 10.000 Wahlbriefe geprüft und ausgezählt. Weitere Mitarbeiter sorgten im Kreiswahlbüro für die Organisation, Erfassung und Aufbereitung der Ergebnisse aus den Wahlbezirken, um so das Ergebnis für den gesamten Landkreis festzustellen.

Ihnen sowie allen anderen fleißigen Wahlhelfern, die auch in den Städten und Gemeinden für einen reibungslosen Wahlablauf sorgten, dankte Kreiswahlleiter Dr. Michael Ermrich für ihre Einsatzbereitschaft nicht nur am Wahlabend. Zugleich zeigte er sich noch am Wahltag sehr enttäuscht über die mit insgesamt 39,7 % doch sehr geringe Wahlbeteiligung im Landkreis. „Mit Blick auf die bevorstehende Bundestagswahl ist das ein ernstes politisches Zeichen. Die geringe Wahlbeteiligung ist nicht nur ein herber Schlag für die, die sich um ein Mandat beworben haben, sondern trifft auch die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer, die in den Wahlbüros und Wahlvorständen tätig waren“, stellte der Landrat fest. ■



Pünktlich um 18.00 Uhr wurden die Urnen zur Auszählung der Briefwahlen geöffnet.

## Engel • Badeborn

Kies-Sandgrube  
Schüttguttransporte  
Erdbewegungen

## Containerdienst

☎ 039483/9779-0

Große Gasse 366a  
06493 Badeborn

## Pflegezentrum Quedlinburg



**PROKLIN**  
Medical Care GmbH  
Service - Gesellschaft des Klinikums  
Dorothea Christiane Erleben GmbH  
QUEDLINBURG

### Pflege ist Vertrauenssache!

- Kurzzeitpflege und Verhinderungspflege
- Häuslicher Krankenpflegedienst
- Tagespflege für ältere, demente Menschen
- Betreutes Wohnen

„Der alte Mensch darf gebrechlich, verwirrt, ängstlich und krank sein, dennoch ist er ganz vollkommen ein Mensch. Und als dieser wird er geachtet. Er wird als Persönlichkeit gesehen und seine Würde wird gewahrt.“

Pflegedienstleiter  
Artur Weber

Sie erreichen uns unter Telefon ( 0 39 46 ) 90 9 - 44 44  
Telefax ( 0 39 46 ) 90 9 - 44 45

Älter werden in Würde ... PROKLIN Pflegezentrum

Hauptstandort: Taubenbreite 1, 06484 Quedlinburg, [www.proklin.de](http://www.proklin.de)

## Landkreis Harz wird Modellregion für Elektromobilität in ländlicher Region

**Landkreis.** Der Landkreis Harz macht als Regenerative Modellregion weiter von sich reden. Ein Projektkonsortium aus unserem Landkreis ist gemeinsam mit der Stadt Mannheim als Gewinner aus dem Wettbewerb „Intelligente Netze, erneuerbare Energien und Elektromobilität“ des Bundesumweltministeriums hervorgegangen. Bis 2010 stehen für beide Gewinner insgesamt rund 10 Millionen Euro Bundesmittel zur Verfügung. Im Landkreis Harz wird mit dem Projekt RegModHarz rund um Halberstadt, Wernigerode und Quedlinburg eine Flotte von 25 Elektrofahrzeugen aufgebaut, um die Potentiale der Elektromobilität in einer eher ländlichen Region mit einem hohen Anteil erneuerbarer Energien zu erproben. Das Projektkonsortium im Harz besteht aus mittelständischen Unternehmen mit starker Verankerung in der Region ebenso wie aus den Großunternehmen Vodafone, e.on und Deutsche Bahn AG sowie diversen Forschungseinrichtungen. Vorgesehen ist auch eine Anbindung an das Mittelzentrum Magdeburg. ■

## Elektroauto und Stromtankstelle für Osterwieck von e.on Avacon



**Osterwieck.** Die erste öffentliche Stromtankstelle von e.on Avacon in Sachsen-Anhalt steht seit Anfang Juni in Osterwieck. Bei der Inbetriebnahme, an der auch Umweltministerin Petra Wernicke teilnahm, übergab Thomas Hunecke, Geschäftsbereichsleiter des Netzbetriebes, Bürgermeister Ulrich Simons auch einen Elektrotransporter, der für einige Jahre im Bauhof Osterwieck zum Einsatz kommen wird.

Beide Maßnahmen sind ein Baustein des von Wirtschaft und Wissenschaft initiierten Projektes „Regenerative Modellregion Harz“, das während einer Zeit von 4 Jahren untersucht, wie Energie aus erneuerbaren Quellen wie Wind, Wasserkraft, Biogas und Sonnenenergie sinnvoll erzeugt, genutzt, zwischengespeichert oder abtransportiert werden kann.

Mit der Stromtankstelle und dem Überlassen des Fahrzeuges will e.on Avacon insbesondere Erkenntnisse über die Möglichkeiten der Zwischenspeicherung von Strom in Batterien von Elektrofahrzeugen gewinnen. ■

## Impressum

Herausgeber:	Landkreis Harz – Der Landrat – Friedrich-Ebert-Straße 42, 38820 Halberstadt
Redaktion:	Pressestelle des Landkreises Harz, Manuel Slawig, Telefon (0 39 41) 59 70 42 09, e-mail: pressestelle@kreis-hz.de
Bezug:	Landkreis Harz, Pressestelle, Friedrich-Ebert-Straße 42, 38820 Halberstadt
Layout:	Anke Duda, Martin Witschaß
Gesamtherstellung:	Harzdruckerei GmbH, Max-Planck-Straße 12/14, 38855 Wernigerode, Telefon (0 39 43) 54 24-0, Fax (0 39 43) 54 24 99, e-mail: info@harzdruck.de, Internet: www.harzdruck.de
Anzeigenberatung:	Wolfgang Schilling, Telefon (0 39 43) 54 24 26 Ralf Harms, Telefon (0 39 43) 54 24 27
Verteilung:	UNISON – Agentur für marktorientiertes Werben GmbH, Kyselhäuser Straße 77, 06526 Sangerhausen, Telefon (0 34 64) 24 11-0, Fax (0 34 64) 24 11-50
Sie haben kein Amtsblatt bekommen? Rufen Sie uns an! (0 34 64) 24 11-0	

## Neuer Geschäftsführer bei Hasseröder



**Rüdiger Röhnisch** ist seit Anfang des Jahres neuer Geschäftsführer der Hasseröder Brauerei GmbH. Der gebürtige Karlsruher ist verheiratet und hat zwei Kinder. Seit 12 Jahren ist er im weltweit führenden Brauereiunternehmen inbev, zu dem auch die Hasseröder Brauerei gehört, tätig und sein Aufgabenbereich wuchs mit dem Unternehmen. Dass er neben der Verantwortung für den gastronomischen Vertrieb aller zu

inbev zählenden Marken in Nord-, West- und Ostdeutschland nunmehr als Geschäftsführer in der – nach eigener Aussage – „schönsten Brauerei Deutschlands“ arbeiten kann, erfüllt Rüdiger Röhnisch mit besonderem Stolz. „Die Marke Hasseröder ist besonders eng mit ihrer Heimatregion verbunden und das soll auch so bleiben. Wir sind uns der Verantwortung als Marktführer in den neuen Bundesländern durchaus bewusst und wollen unsere regionale Verbundenheit auch künftig mit viel Engagement vor Ort zeigen“, verspricht der Geschäftsführer. Und er hat auch gleich einige Beispiele parat: Sponsoring im Sportbereich, wie zum Beispiel beim Brockenlauf oder im Breitensport, Unterstützung der Schlossfestspiele, des Rathausfestes oder des Harzfestes und nicht zuletzt das in diesem Jahr bereits zum 4. Mal durchgeführte Brauereifest sieht Rüdiger Röhnisch nicht nur als wichtigen Ausdruck der Verbundenheit mit der einheimischen Bevölkerung. Diese Aktivitäten tragen auch dazu bei, weitere Marktanteile zu gewinnen. Denn auch der neue Geschäftsführer will den „Steigflug des Hasseröder Auerhahns“ fortsetzen. ■

## Erfolgsgeschichte der Jugendbauhütten feierte in Quedlinburg Jubiläum

**Quedlinburg.** Die Erfolgsgeschichte der Jugendbauhütten wurde an ihrem Gründungsort – in Quedlinburg – gefeiert. Vor zehn Jahren ging das inzwischen mehrfach preisgekrönte Projekt „Jugendbauhütte“ der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD) in Quedlinburg in die Pilotphase. Das freiwillige Jahr in der Denkmalpflege war noch nicht anerkannt. Inzwischen ist die Akzeptanz groß und es gibt deutschlandweit acht weitere solcher Initiativen.

Die von der Stiftung ins Leben gerufenen „Jugendbauhütten“ bieten seit einigen Jahren in der Trägerschaft der ijgd den Rahmen für ein „Freiwilliges Jahr in der Denkmalpflege“. Anknüpfend an die Tradition der mittelalterlichen Bauhütten bietet



diese Sonderform des Freiwilligen Sozialen Jahres praktische Erfahrungen und eine erste berufliche sowie persönliche Orientierung. Gemeinsam mit dem Internationalen Jugendgemeinschaftsdienst (ijgd) konnten bisher rund 1.200 junge Menschen ein Orientierungsjahr wahrnehmen. Aktuell sind es fast 2.000 Jugendliche, die jährlich ein Freiwilliges Jahr im Bereich der Denkmalpflege absolvieren. Etwa 200 Einsatzstellen beteiligen sich jedes Jahr. 18 hauptamtliche Mitarbeiter und unzählige Helfer und Fürsprecher schreiben an der zehnjährigen Erfolgsgeschichte mit.

Diese Entwicklung würdigte Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Professor Dr. Wolfgang Böhmer bei einem Festakt am 5. Juni in Quedlinburg. Mit einem umfangreichen Programm, Ausstellungen und Fachvorträgen wurden nicht nur Fachleute angesprochen, die Präsentation der neun Jugendbauhütten aus sieben Bundesländern auf dem Marktplatz in Quedlinburg fand auch das Interesse vieler Einheimischer. ■

## Die Kreisverwaltung stellt sich vor:

# Schulverwaltungsamt

**Sitz: Wernigerode,  
Rudolf-Breitscheid-Straße 10**

**40 Schulverwaltungsamt**  
Frau Kaufmann

**Zentrale Einwahl: (0 39 41) 59 70 - 0**

Sek. Frau Lang Tel. 11 13

Das Schulverwaltungsamt, das dem Dezernat III zugeordnet ist, trägt die Verantwortung für die materiellen Grundbedingungen der 39 Schulen, die sich derzeit in Trägerschaft des Landkreises Harz befinden. Darüber hinaus werden noch andere Aufgaben mit engem Bezug zum Schulwesen im Land Sachsen-Anhalt wahrgenommen.

Das Amt gliedert sich in drei Sachgebiete, denen jeweils noch nachgeordnete Einrichtungen angegliedert sind.

### Sachgebiet Schulverwaltung

Im Sachgebiet Haushalt und Schulverwaltung sind vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Diese bearbeiten in der Hauptsache die Haushaltsplanung und Haushaltsdurchführung für alle Schulen in Trägerschaft des Landkreises Harz und der Kreismusikschule Harz als der dem Sachgebiet angeschlossenen nachgeordneten Einrichtung. Das hierbei zu bewältigende Haushaltsvolumen beläuft sich auf derzeit ca. 24 Mio EUR pro Jahr.



Die Mitarbeiterinnen des Sachgebietes informieren sich in der Bansi-Sekundarschule über die Ausstattung eines Computerkabinetts.

Die Schulleiter sowie Schulsekretärinnen werden auf dem Gebiet des Haushaltsrechts und der Verwaltung ihrer Schulen fachlich angeleitet. Insbesondere wirkt das Sachgebiet federführend bei der Einführung und Umsetzung der Budgetierung aller Schulen und nachgeordneten Einrichtungen des Landkreises. Ziel der Budgetierung ist es, dass die Schulen im Rahmen der ihnen zugewiesenen finanziellen Mittel so flexibel wie möglich arbeiten können. Der Einsatz und die Stellenbemessung der Schulsekretärinnen werden ebenfalls in diesem Sachgebiet betreut. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Arbeitsorganisation und dem Personalamt.

In den Zuständigkeitsbereich des Sachgebietes fallen außerdem sämtliche Arbeiten im Zusammenhang mit Förderprogrammen, die sich auf die Schulen beziehen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Beschaffung und Inventarisierung der Schulausstattungen, sowohl bei Neueinrichtungen als auch bei der Ersatzbeschaffung. Durch das Sachgebiet werden weiterhin die Wahlen der Kreisschüler- und Kreiselternräte koordiniert und deren Arbeit organisatorisch betreut.

Ansprechpartner sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch für Projekte, die durch das Jugendamt und von freien Trägern an den Schulen durchgeführt werden.

### Sachgebiet Schulentwicklungsplanung, Schülerbeförderung, Berufsbildende Schulen und Sport

Durch die sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Sachgebiet werden vielfältige Schulträgeraufgaben wahrgenommen:

Im Bereich **Schulentwicklungsplanung** wird der Schulentwicklungsplan

aufgestellt, der ständig den aktuellen Gegebenheiten anzupassen und alle 5 Jahre durch den Kreistag zu beschließen ist. Dabei ist die Entwicklung bzw. der Erhalt eines regional ausgewogenen und leistungsfähigen Bildungsangebotes Hauptziel. Dazu ist eine enge Zusammenarbeit mit den Trägern der Grundschulen, den freien Bildungsträgern aller Schulformen, den Sozialpartnern der beruflichen Bildung sowie dem Kreisschüler- und Kreiselternterrat erforderlich. Immerhin gibt es im Landkreis Harz zurzeit 59 Grundschulen, 20 Sekundarschulen, 11 Gymnasien, 12 Förderschulen, 3 Berufsbildende Schulen und 15 freie Träger der beruflichen Bildung an 43 Standorten.

Darüber hinaus werden in diesem Sachgebiet die Schullaufbahnerklärungen für die jeweiligen 5. Klassen, die daraus resultierende Klassenbildung an den Sekundarschulen und Gymnasien sowie die Beantragung von Ausnahmegenehmigungen zur Bildung von Anfangsklassen bearbeitet.

Ein weiterer Schwerpunkt des Sachgebietes ist die Unterstützung der **Berufsbildenden Schulen** sowie der Ausbildungsbetriebe bei der Schaffung von regional ausgewogenen und leistungsfähigen, den Bedürfnissen der Wirtschaft entsprechenden Bildungsangeboten. Dazu gibt es eine enge Zusammenarbeit mit den anderen Landkreisen und kreisfreien Städten, den Kammern und Innungen und natürlich dem Kultusministerium. Zur Verbesserung der Effektivität und Qualität der beruflichen Bildung wird die schrittweise Profilierung der drei Berufsschulen durch den Landkreis als Schulträger gesteuert und begleitet. Dem Bereich ist das Lehrlingswohnheim als nachgeordnete Einrichtung angegliedert.

Zur Organisation und Durchführung der **Schülerbeförderung** gehört eine enge Zusammenarbeit mit den Verkehrsbetrieben und Fuhrunternehmen. Insgesamt werden etwa 6.900 SchülerInnen befördert, davon der überwiegende Teil im Rahmen des ÖPNV. Rund 770 Kinder und Jugendliche, insbesondere der Förderschulen, werden durch Sonderbeförderungen zur Schule gefahren. Zu den Arbeitsaufgaben zählt auch die Bearbeitung von Schülerbeförderungsanträgen bzw. die in begründeten Ausnahmefällen mögliche Kostenerstattung mit der entsprechenden Bescheiderteilung.

Im Aufgabenbereich **Sportförderung** werden die kreiseigenen Sportanlagen verwaltet und entsprechende Nutzungsverträge abgeschlossen. In enger Zusammenarbeit mit den Kommunen werden die Hallenbelagungen der kommunalen Sportstätten im Bereich des Schulsports koordiniert, die Sportstättenentwicklung und die Sportförderung abgestimmt. Auch die Planung und Verwaltung der finanziellen Mittel, die der Landkreis Harz entsprechend dem Sportförderprogramm den 412 Sportvereinen mit ihren über 35.000 Mitgliedern zur Verfügung stellt, zählen zu den Arbeitsaufgaben.

Darüber hinaus wird der Schulsportbereich u. a. bei der Teilnahme an den Kreis- Kinder- und Jugendolympiaden sowie den Arbeitsgemeinschaften „Sport in Schule und Verein“ unterstützt.

Das Aufgabengebiet **Versicherungen** umfasst die Versicherung von Schülerunfällen und Schülersachschäden. Außerdem werden hier alle Angelegenheiten im Rahmen der Inventarversicherungen der Schulen in Trägerschaft des Landkreises Harz bearbeitet.

**Fortsetzung Seite 7**

Die Kreisverwaltung stellt sich vor:

## Schulverwaltungsamt

Fortsetzung von Seite 5

### Sachgebiet Medienzentrum

Die Dienstleistungen des Medienzentrums des Landkreises Harz werden an den Standorten Quedlinburg (Weyhestraße 1) und Wernigerode (Kurtsstraße 13) durch die fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umfassend vorgehalten. Beide Standorte bieten allen Bildungseinrichtungen des Landkreises Harz hochwertige Bildungsmedien in Form von DVD's, Videokassetten, Folienmappen, CD-ROM's und dergleichen mehr an. Die Ausleihe erfolgt auf der Basis der entsprechenden Satzungen größtenteils kostenlos.

Darüber hinaus steht auch modernste Medientechnik für die Schulen des Landkreises und andere Nutzer bereit. Eine gleichwertige Medienausleihe erfolgt auch in Halberstadt über die Stadtbibliothek am Domplatz.



Das Medienzentrum erwirbt die auszuleihenden Medien einschließlich der entsprechenden Lizenzen zur öffentlichen, nicht gewerblichen Vorführung unter zielgerichteten pädagogischen Aspekten, so dass die angebotenen Lehrfilme, Dokumentationen

sowie auch die erzieherisch wertvollen Spielfilme und Märchenfilme in den Schulen und öffentlichen Einrichtungen bedenkenlos aufgeführt werden können. Weiterhin bietet das Medienzentrum eine pädagogische Beratung zu den Bildungsmedien an und unterstützt Fortbildungsveranstaltungen für die Lehrkräfte der Schulen des Landkreises. Am Standort Wernigerode bietet das Medienzentrum Harz den Schulen zusätzlich einfache Reparatur- und Wartungsleistungen bei audio-visuellen Geräten und Computern an. Als nachgeordnete Einrichtungen betreut das Medienzentrum die Kreisbibliothek in Quedlinburg und das Planetarium, welches im Gebäude der Spiegel-Sekundarschule in Halberstadt untergebracht ist. ■

#### Kontakt:

Schulverwaltungsamt

Tel. (0 39 41) 59 70 11 13

Fax: (0 39 41) 59 70 11 85

Mail: schulverwaltungsamt@kreis-hz.de

## Hoffnung für Musikschulstandorte in Wernigerode und in Quedlinburg

**Halberstadt.** Die kreislichen Projekte für den Umbau bzw. die Sanierung von Standorten der Kreismusikschule Harz in Wernigerode und Quedlinburg wurden vom Kultusministerium in das Zukunftsinvestitionsprogramm des Konjunkturpaketes II aufgenommen. Das teilte das Landesverwaltungsamt dem Landkreis in entsprechenden Schreiben mit.

Danach wurden für den Umbau und die Sanierung des Kreishauses am Bahnhofsvorplatz in Wernigerode Zuwendungen in Höhe von bis zu 1,6 Mio. Euro in Aussicht gestellt. 231.250 Euro hat der Kreis als Eigenanteil aus seinem Haushalt für das Projekt aufzubringen. Mit einer Gesamtinvestitionssumme von rund 1,8 Mio. Euro soll das jetzige Verwaltungsgebäude zum neuen Standort der Kreismusikschule ausgebaut werden.

Für das Projekt Umbau und Sanierung der Musikschule im Carl-Ritter-Bildungshaus in Quedlinburg wurden Zuwendungen in Höhe von bis zu 861.000 Euro in Aussicht gestellt. Diese Förderung ist verbunden mit einem finanziellen Eigenanteil von 123.000 Euro, so dass sich ein Investitionsvolumen von insgesamt 984.000 Euro ergibt. ■

## Kreisübergreifender Meinungsaustausch im Interesse der regionalen Entwicklung

### Verwaltungsspitzen der Landkreise Harz und Goslar trafen sich im Kloster Drübeck

**Drübeck.** Zum Meinungsaustausch über Probleme, die die Kreisverwaltungen diesseits und jenseits der Ecker gleichermaßen beschäftigen, trafen sich die Verwaltungsspitzen der Landkreise Harz und Goslar am 8. Juni im Kloster Drübeck. Mit der Fortsetzung des Gespräches auf oberster Verwaltungsebene setzten die Landräte Dr. Michael Ermrich und Stephan Manke eine langjährige Tradition fort, die sich aus der Partnerschaft des damaligen Landkreises Wernigerode mit seinem niedersächsischen Nachbarkreis nach der Wende entwickelt hatte.

Nach der Gebietsreform in Sachsen-Anhalt hatten sich beide Verwaltungen im vergangenen Jahr im Klostergut Wöltingerode erstmals getroffen, um den kreisübergreifenden Meinungsaustausch im Interesse der regionalen Entwicklung wieder aufleben zu lassen.

Auch beim diesjährigen Treffen standen vor allem solche Fragen im Mittelpunkt, die beide Verwaltungen gleichermaßen vor große Herausforderungen stellen. Dazu zählen zum Beispiel Probleme, die sich aus der demografischen Entwicklung ergeben. So sind in beiden Kreisen einerseits ein Bevölkerungsrückgang und andererseits die überproportionale Erhöhung des Altersdurchschnitts durch Zunahme des Anteils von älteren Menschen zu verzeichnen. Daraus resultieren veränderte Anforderungen an die Entwicklung der Infrastruktur. Kindergarten- und Schulentwicklung oder Alten- und Seniorenbetreuung müssen unter diesem Aspekt genauso neu bewertet werden wie die medizinische Versorgung oder die Organisation des öffentlichen Personennahverkehrs.



Da Kreisgrenzen kein unüberwindliches Hindernis mehr sind, sehen beide Verwaltungen zum Beispiel im Bereich des Personennahverkehrs und dabei speziell in der touristischen Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln noch erhebliche Entwicklungsmöglichkeiten. Aufbauend auf der gemeinsamen Resolution beider Landkreise aus dem vergangenen Jahr zur Verbesserung der Bahnanbindung des Vorharzraumes an Göttingen wurden weitere Möglichkeiten erörtert, das gemeinsame Ziel in der politischen Diskussion voranzubringen. Aktuell hat der Zweckverband Großraum Braunschweig zusätzliche Finanzmittel beim Land Niedersachsen beantragt um den Rückzug der Bahn aus dem Fernverkehr aus dem Leinetal durch entsprechende Nahverkehrsangebote zu kompensieren.

Erörtert wurde auch ein geplantes Pilotprojekt beider Landkreise zur Schaffung der ökologischen Durchgängigkeit der Ecker. Wehranlagen am ehemaligen Grenzflüsschen sollen auf den Gebieten beider Landkreise zurück gebaut werden.

Informiert wurde über die zahlreichen Veranstaltungen, die zum 20. Jahrestag des Mauerfalls in den Städten und Gemeinden entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze stattfinden. Nicht nur angesichts der jüngsten Diskussionen um den Namensstreit im Oberharz – so zeigten sich die Landräte überzeugt – sei es wichtig, auch künftig auf vielen Ebenen wieder mehr das direkte Gespräch zu suchen.

Die Kreisverwaltungen in Halberstadt und Goslar wollen mit ihrem jährlichen Erfahrungsaustausch auf oberster Ebene auch in dieser Hinsicht ein Zeichen setzen. ■

## Halberstädter Unternehmen Hatewe investiert trotz Wirtschaftskrise

**Halberstadt.** Die Halberstädter Technische Werkstätten GmbH (hatewe) hat Anfang Juni im Beisein von Sachsen-Anhalts Wirtschaftsminister Dr. Reiner Haseloff und dem Wirtschafts- und Handelsrat der spanischen Botschaft in Berlin, Alberto Sanz, eine neue Bohr- und Fräsmaschine feierlich in Betrieb genommen.

Die Maschine, für die das Unternehmen trotz weltweiter wirtschaftlicher Krise 1,5 Millionen Euro investiert hat, stammt von der im Norden Spaniens beheimateten Firma Anayak.



*Im Beisein zahlreicher Gäste aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft wurde die neu Bohr- und Fräsmaschine feierlich in Betrieb genommen.*

Die zahlreichen Festredner unterstrichen das besondere Engagement des Unternehmens. „Sie sind ein leuchtendes Beispiel“, sagte Haseloff. Geschäftsführer Rene Cunaeus freute sich, dass es „innerhalb eines halben Jahres seit Bestellung der Maschine gelungen ist, diese in Betrieb zu nehmen“. Er berichtete den zahlreichen Gästen aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft, dass das Unternehmen über eine stabile Auftragslage verfügt, die es in die Lage versetzt, auch weiterhin zu investieren.

Die hatewe ist ein mittelständisches Unternehmen, das 1993 gegründet wurde und vorrangig im mittleren und schweren Maschinenbau tätig. Das Leistungsspektrum wird bestimmt durch die Herstellung maschineller Ausrüstung des allgemeinen Maschinen- und Anlagenbaus. Über spezielle Erfahrungen verfügt das Unternehmen bei der Fertigung von Ölwannen und Fundamentrahmen für die Großmotorenindustrie. ■

## Partner des Gemeinschaftsprojekts „AHA“ mit positiver Zwischenbilanz

**Wernigerode.** Eine positive Bilanz zogen kürzlich die Partner des Gemeinschaftsprojektes „AHA – Ausbildungsinitiative Harz“.

Ziel des Gemeinschaftsprojektes des Amtes für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung des Landkreises Harz und der Harz AG Initiative Wachstumsregion ist eine bessere Versorgung der Jugendlichen mit betrieblichen Ausbildungsplätzen im Landkreis Harz. Dazu sollen weitere Unternehmen für die betriebliche Erstausbildung sowie die Unterstützung von Unternehmen bei der Auswahl geeigneter Bewerber zur Sicherung des eigenen Nachwuchskräftebedarfs gewonnen werden.

Seit dem 1. April 2008 wurden bereits 38 Unternehmen betreut und unterstützt. Dadurch konnte mehr als 60 Ausbildungsplätze, davon 21 zusätzliche akquiriert werden. Daneben konnte die Besetzung von mehr als 30 Ausbildungsplätzen erreicht werden. Aktuell gibt es noch 20 freie Ausbildungsplätze in der Metall- und Elektrobranche, berichteten die Projektpartner. Zu den positiven Projektergebnissen zählt auch die Erstellung und Betreuung eines Bewerberpools. Diesem gehören derzeit 94 Bewerberinnen und Bewerber für Ausbildungsplätze an, im vergangenen Jahr waren es 169.

Einen weiteren Schwerpunkt der Projektarbeit bildet die Koordination zwischen Schule und Wirtschaft sowie das Netzwerkmanagement.

Viele Unternehmen beklagen die mangelnde Ausbildungsfähigkeit von Schülern und kritisieren die ungenügende Vorbereitung in der Schule auf die Arbeitswelt. Gleichzeitig beklagen Schulen die hochgesteckten Erwartungen der Unternehmen. Ziel des Projektes AHA ist es daher auch, feste

## Kurzmeldungen

### Wergona Schokoladen GmbH erweitert Betriebsstätte

**Wernigerode.** Die Wergona Schokoladen GmbH in Wernigerode baut ihre Produktionsstätte aus und investiert 11,4 Millionen Euro in neue Maschinen und Anlagen sowie die Erweiterung der Produktionpalette. Das Vorhaben sei mit 40 neuen Dauerarbeitsplätzen verbunden, teilte das Wirtschaftsministerium mit. Das Land unterstützt die Investition mit Fördermitteln, einen entsprechenden Bescheid hat Wirtschaftsminister Reiner Haseloff am 5. Juni übergeben. Derzeit sind bei Wergona 139 feste Mitarbeiter beschäftigt, hinzu kommen Saisonkräfte. Die Jahresproduktion lag zuletzt bei 12 500 Tonnen Schokolade, darunter Weihnachtsmänner und Osterhasen. ■

### Neues Kur- und Tagungshotel entsteht in Blankenburg

**Blankenburg.** Mit der Grundsteinlegung durch den Wirtschaftsminister Dr. Reiner Haseloff hat Anfang des Monats der Umbau der ehemaligen, denkmalgeschützten Schlosskaserne zu einem Kur- und Tagungshotel offiziell begonnen. Die Vier-Sterne-Anlage soll ab Anfang 2010 die ersten Gäste beherbergen. Neben 68 Doppel- und Einzelzimmern und einem Restaurant werden auch zwei Tagungsräume entstehen. Zusätzlich soll bis Ende August dieses Jahres die ehemalige Blankenburger Poliklinik zu einem Kur- und Wellnesskomplex umgebaut werden, der neben Fitness- und Gesundheitsbereich auch ein Borreliose-Behandlungszentrum umfasst. Insgesamt werden rund neun Millionen Euro investiert. 35 neue Arbeitsplätze sollen entstehen. Das Vorhaben wird aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GA) gefördert. ■

### Fotowettbewerb der enwi zum Entsorgungskalender

**Halberstadt.** Die Entsorgungswirtschaft des Landkreises Harz AöR (enwi) ruft zum Fotowettbewerb auf. Die Bilder aus dem Landkreis Harz zum Thema „Ansichten von Marktplätzen in Städten und Dörfern“ sollen den Entsorgungskalender 2010 schmücken, der wieder am Jahresende erscheinen wird. Noch bis zum 15. Juli 2009 besteht die Möglichkeit, sich an diesem Wettbewerb zu beteiligen. Als Aufnahmen sind Wintermotive genauso gefragt wie Frühlings-, Sommer- oder Herbstansichten. Die Einsender der besten Fotos werden prämiert. Näheres zur Mindestgröße und Qualität der Fotos unter [www.enwi-hz.de](http://www.enwi-hz.de).

Die Einsendungen sind mit Namen, Adresse und Telefonnummer des Bildautors sowie mit der genauen Ortsbezeichnung an folgende Adresse zu senden: Entsorgungswirtschaft des Landkreises Harz AöR (enwi), Kennwort: Fotowettbewerb, Braunschweiger Str. 87/88, 38820 Halberstadt oder per E-Mail an [info@enwi-hz.de](mailto:info@enwi-hz.de) ■



Kooperationsstrukturen zwischen Schulen und Unternehmen zu initiieren und zu etablieren. Die Partnerschaften werden in einer schriftlichen Kooperationsvereinbarung fixiert. Sechs feste Partnerschaften sind bis jetzt entstanden. 19 weitere Schulen wünschen sich eine Unterstützung durch AHA und 33 regionale Wirtschaftsunternehmen sind bereit, eine Schulpartnerschaft einzugehen. Von der engen Zusammenarbeit profitieren alle Seiten: Unternehmen lernen frühzeitig mögliche Bewerber für ihre Ausbildungsplätze kennen und die Schüler erfahren, welche Anforderungen ein bestimmter Beruf an sie stellt.

Das Gemeinschaftsprojekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und dem Europäischen Sozialfond (ESF) gefördert. ■



## INHALT

### A. LANDKREIS HARZ

#### 1. Satzungen und Verordnungen

#### 2. Sonstige Amtliche Bekanntmachungen

Seite 11	4. Änderung der Satzung des Abwasserverbandes Holtemme
Seite 11	Genehmigung von Wappen und Flagge der Gemeinde Veckenstedt
Seite 12	Bekanntmachung gem. UVPG
Seite 12	Bekanntmachung gem. UVPG
Seite 12	Erteilung einer Leitungs- u. Anlagenrechtbescheinigung in der Ortslage Ballenstedt, OT Badeborn
Seite 12	Erteilung einer Leitungs- u. Anlagenrechtbescheinigung in der Ortslage Dankerode

Seite 13	Erteilung einer Leitungs- u. Anlagenrechtbescheinigung Großer Siebersteinteich – Ballenstedt
Seite 13	Erteilung einer Leitungs- u. Anlagenrechtbescheinigung in der Ortslage Schielo

### B. EIGENBETRIEBE UND GESELLSCHAFTEN

### C. BEKANNTMACHUNGEN REGIONALER BEHÖRDEN UND EINRICHTUNGEN

Seite 13	Vereinbarung über die Änderung von Gemeindegrenzen zwischen Wulferstedt und Schwanebeck
Seite 14	Bekanntmachung des Landesarbeitsgerichtes zur Aufhebung des Arbeitsgerichtes Halberstadt

### D. SONSTIGE MITTEILUNGEN

### E. WAHLBEKANNTMACHUNGEN

## A. LANDKREIS HARZ

### 2. Sonstige Amtliche Bekanntmachungen

#### 4. Änderung der Satzung des Abwasserverbandes Holtemme

##### Verbandssatzung

Auf der Grundlage der §§ 6, 8 und 16 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GKG-LSA) in der Fassung der Bekanntmachung vom 26.02.1998 (GVBl. LSA S. 81), in der derzeit gültigen Fassung, in Verbindung mit § 6 und § 44 der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt vom 05.10.1993 (GVBl. LSA S. 567) in der derzeit gültigen Fassung sowie § 47 des Straßengesetzes für das Land Sachsen-Anhalt (StrG LSA) vom 06. Juli 1992 zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes zur Änderung der Gemeindeordnung und weiterer Vorschriften vom 22.12.2004 (GVBl. LSA S. 856) hat die Versammlung in ihrer Sitzung am 19.06.2008 folgende 4. Änderung der Satzung beschlossen:

##### § 3

##### Aufgaben des Verbandes

(2) Der Verband erfüllt die ihm von den Verbandsmitgliedern übertragene öffentliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung im gesamten Verbandsgebiet, soweit dies die zentrale Beseitigung des Schmutzwassers und des in Kleinkläranlagen anfallenden Fäkalschlammes sowie des in abflusslosen Sammelgruben anfallenden Fäkalabwassers und die Beseitigung sonstiger Abwässer betrifft.

Der Verband erfüllt die Teilaufgabe der Reinigung der Straßenabläufe für die Gemeinden im Sinne des Straßengesetzes.

(5) Der Verband kann für Gemeinden und Gebiete außerhalb des Verbandsgebietes die Erfüllung oder Durchführung der Trinkwasser- und gegebenenfalls Brauchwasserversorgung sowie der Abwasserentsorgung übernehmen; dies gilt auch für die Teilaufgabe der Straßenablaureinigung. Dabei darf die Ver- und Entsorgung des Verbandsgebietes nicht gefährdet sein.

Der Absatz (1), die Absätze (3) und (4) sowie die Absätze (6) bis (8) bleiben unverändert.

##### § 23

##### Inkrafttreten

Die 4. Änderung tritt am 1. Januar 2009 in Kraft.

Wernigerode/OT Silstedt, den 8. Dezember 2008

gez. Witte  
Verbandsgeschäftsführer

#### Genehmigungsvermerk der Kommunalaufsichtsbehörde vom 18.05.2009, Az.: 15 11 01 00 89

Sehr geehrte Damen und Herren,  
hiermit genehmige ich gemäß § 14 (2) GKG LSA die von der Versammlung des Abwasserverbandes Holtemme auf der Sitzung am 19.06.2008 beschlossene 4. Änderung der Verbandssatzung.

Mit freundlichem Gruß

Im Auftrag  
gez. Fabian

#### Genehmigung von Wappen und Flagge der Gemeinde Veckenstedt nach § 14 Abs. 2 Satz 1 der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt

##### I.

Sehr geehrte Damen und Herren,

1. auf Ihren Antrag vom 16.04.2009 erteile ich der Gemeinde Veckenstedt die Genehmigung zur Führung des nachfolgend beschriebenen Wappens:  
In Gold drei grüne Lindenblätter, die nach oben und zu den Seiten aus dem Knoten eines mit beiden Enden herabhängenden schwarzen Seils sprießen.

Die Farben der Gemeinde sind - ausgehend von der Tingierung des Wappens und der Flagge - die Farben Grün - Gelb.

2. Ich erteile weiterhin die Genehmigung zur Führung der nachfolgend beschriebenen Flagge:

Die Flagge ist grün - gelb (1:1) gestreift (Querform: Streifen waagrecht verlaufend, Längsform: Streifen senkrecht verlaufend) und mittig mit dem Gemeindegewapp belegt.

##### II.

Hinweise:

Die Bekanntmachung der Genehmigung des Wappens und der Flagge der Gemeinde Veckenstedt erfolgt gemäß Ziffer 5.4 des Runderlasses des Ministeriums des Innern des Landes Sachsen-Anhalt (MI LSA) vom 18.07.2007 - AZ: 31.13-10024, MBl. 2007, S. 632, im Amtsblatt des Landkreises Harz. Ich bitte, die Hauptsatzung der Gemeinde Veckenstedt noch hinsichtlich der Blasonierung und der Flaggenbeschreibung zu ändern.

Mit freundlichem Gruß

Landkreis Harz/Der Landrat  
gez. Dr. Ermrich

Halberstadt, den 07.05.2009



### **Bekanntmachung des Landkreises Harz gem. § 3a des Gesetzes über die Umweltverträglichkeit (UVPG) – „Bau einer Trinkwasserfernleitung zwischen dem westlichen Ortsrand von Aspenstedt und Athenstedt“**

Der WAZ „Huy-Fallstein“ hat beim Landkreis Harz eine Eingriffsgenehmigung nach § 19 und § 23 (1) S. 2 des Naturschutzgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt zum Bau einer Trinkwasserfernleitung zwischen dem westlichen Ortsrand von Aspenstedt und Athenstedt beantragt.

Die Vorprüfung des Einzelfalls gemäß § 3c des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) in der Neufassung vom 25. Juni 2005 (BGBl. I S. 1757) zuletzt geändert durch Art. 7 des Gesetzes vom 22. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2986) in Verbindung mit § 2 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung im Land Sachsen-Anhalt (UVPG LSA) vom 27. August 2002 (GVBl. LSA S. 372), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 23. Juli 2004 (GVBl. LSA S. 454) hat ergeben, dass eine Umweltverträglichkeitsprüfung nach dem UVPG für das Vorhaben nicht erforderlich ist, da von dem Vorhaben keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen zu erwarten sind.

Es wird darauf hingewiesen, dass diese Feststellung gem. § 3a S. 3 UVPG nicht selbstständig anfechtbar ist.

Halberstadt, den 02.06.2009

gez. i.A. Werner

### **Bekanntmachung des Landkreises Harz gem. § 3a des Gesetzes über die Umweltverträglichkeit (UVPG) – „Bau einer Trinkwasserfernleitung zwischen dem Hochbehälter Osterwieck - Deersheim - Hochbehälter Hessen“**

Der WAZ „Huy-Fallstein“ hat beim Landkreis Harz eine Eingriffsgenehmigung nach § 19 und § 23 (1) S. 2 des Naturschutzgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt zum Bau einer Trinkwasserfernleitung zwischen dem Hochbehälter Osterwieck - Deersheim - Hochbehälter Hessen beantragt.

Die Vorprüfung des Einzelfalls gemäß § 3c des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) in der Neufassung vom 25. Juni 2005 (BGBl. I S. 1757) zuletzt geändert durch Art. 7 des Gesetzes vom 22. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2986) in Verbindung mit § 2 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung im Land Sachsen-Anhalt (UVPG LSA) vom 27. August 2002 (GVBl. LSA S. 372), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 23. Juli 2004 (GVBl. LSA S. 454) hat ergeben, dass eine Umweltverträglichkeitsprüfung nach dem UVPG für das Vorhaben nicht erforderlich ist, da von dem Vorhaben keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen zu erwarten sind.

Es wird darauf hingewiesen, dass diese Feststellung gem. § 3a S. 3 UVPG nicht selbstständig anfechtbar ist.

Halberstadt, den 02.06.2009

gez. i.A. Werner

### **Öffentliche Bekanntmachung**

**Bescheinigungsverfahren gemäß § 9 Absatz 4 des Grundbuchbereinigungsgesetzes (GBBerG vom 20.12.1993;BGBl.I, S. 2192) i.V.m.§ 7 Absatz 2 der Verordnung zur Durchführung des Grundbuchbereinigungsgesetzes und anderer Vorschriften auf dem Gebiet des Sachenrechtes (Sachenrechts- Durchführungsverordnung vom 20.12.1994 BGBl.I,S.3900)**

Der Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Ostharz (ZVO) beantragt beim Landkreis Harz als untere Wasserbehörde die Erteilung einer Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung für die Trinkwasserleitung und den Niederschlagswasserkanal in der Ortslage Ballenstedt/ OT Badeborn.

Die Bescheinigung begründet eine beschränkte persönliche Dienstbarkeit an den nachfolgend bezeichneten Grundstücken zugunsten des ZVO und umfasst das Recht, in eigener Verantwortung und auf eigenes Risiko die belasteten Grundstücke für den Betrieb, die Instandsetzung und Erneuerung der Anlage zu nutzen, Wasser in der Leitung über die Grundstücke zu führen sowie die Grundstücke zu betreten.

Sie schließt folgende Grundstücke ein:

Gemarkung:	Badeborn
Flur:	3
Flurstücke:	169; 170
Flur:	4
Flurstücke:	32/4

Der Antrag sowie die Unterlagen und Beschreibungen können innerhalb von 4 Wochen nach Veröffentlichung im Amtsblatt von jedermann – der ein berechtigtes Interesse darlegt – beim Landkreis Harz, Umweltamt, untere Wasserbehörde, Zimmer 302, Nicolaiplatz 1, 38855 Wernigerode zu folgenden Zeiten eingesehen werden:

montags	08.30 bis 12.00 Uhr
dienstags	08.30 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 16.00 Uhr
donnerstags	08.30 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr
freitags	08.30 bis 12.00 Uhr

Das Umweltamt des Landkreises Harz erteilt die Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung nach Ablauf der Auslegungsfrist gem. § 9 Abs. 4 GBBerG in Verbindung mit § 7 Abs. 2 SachenR-DV.

Gegen die Richtigkeit der beantragten Rechte kann während des vorgenannten Auslegungszeitraumes schriftlich oder zur Niederschrift beim Landkreis Harz, Umweltamt, untere Wasserbehörde, Friedrich- Ebert- Str. 42, 38820 Halberstadt Widerspruch eingelegt werden.

gez. Landrat

### **Öffentliche Bekanntmachung**

**Bescheinigungsverfahren gemäß § 9 Absatz 4 des Grundbuchbereinigungsgesetzes (GBBerG vom 20.12.1993;BGBl.I, S. 2192) i.V.m.§ 7 Absatz 2 der Verordnung zur Durchführung des Grundbuchbereinigungsgesetzes und anderer Vorschriften auf dem Gebiet des Sachenrechtes (Sachenrechts- Durchführungsverordnung vom 20.12.1994 BGBl.I,S.3900)**

Der Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Ostharz (ZVO) beantragt beim Landkreis Harz als untere Wasserbehörde die Erteilung einer Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung für den Niederschlagswasserkanal in der Ortslage Dankerode.

Die Bescheinigung begründet eine beschränkte persönliche Dienstbarkeit an den nachfolgend bezeichneten Grundstücken zugunsten des ZVO und umfasst das Recht, in eigener Verantwortung und auf eigenes Risiko die belasteten Grundstücke für den Betrieb, die Instandsetzung und Erneuerung der Anlage zu nutzen, Wasser in der Leitung über die Grundstücke zu führen sowie die Grundstücke zu betreten.

Sie schließt folgende Grundstücke ein:

Gemarkung:	Dankerode
Flur:	2
Flurstücke:	35/3; 86; 92; 93; 161; 164; 177/3; 177/4; 183; 295; 396/4; 396/5
Flur:	6
Flurstücke:	308/1; 308/2; 309; 312; 314; 327; 330; 348/294

Der Antrag sowie die Unterlagen und Beschreibungen können innerhalb von 4 Wochen nach Veröffentlichung im Amtsblatt von jedermann – der ein berechtigtes Interesse darlegt – beim Landkreis Harz, Umweltamt, untere Wasserbehörde, Zimmer 302, Nicolaiplatz 1, 38855 Wernigerode zu folgenden Zeiten eingesehen werden:

montags	08.30 bis 12.00 Uhr
dienstags	08.30 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 16.00 Uhr
donnerstags	08.30 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr
freitags	08.30 bis 12.00 Uhr

Das Umweltamt des Landkreises Harz erteilt die Leitungs- und Anlagen-



rechtsbescheinigung nach Ablauf der Auslegungsfrist gem. § 9 Abs. 4 GBBerG in Verbindung mit § 7 Abs. 2 SachenR-DV.

Gegen die Richtigkeit der beantragten Rechte kann während des vorgenannten Auslegungszeitraumes schriftlich oder zur Niederschrift beim Landkreis Harz, Umweltamt, untere Wasserbehörde, Friedrich- Ebert- Str. 42, 38820 Halberstadt Widerspruch eingelegt werden.

gez. Landrat

## Öffentliche Bekanntmachung

**Bescheinigungsverfahren gemäß § 9 Absatz 4 des Grundbuchbereinigungsgesetzes (GBBerG vom 20.12.1993;BGBl.I, S. 2192) i.V.m.§ 7 Absatz 2 der Verordnung zur Durchführung des Grundbuchbereinigungsgesetzes und anderer Vorschriften auf dem Gebiet des Sachenrechtes (Sachenrechts- Durchführungsverordnung vom 20.12.1994 BGBl.I,S.3900)**

Der Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Ostharz (ZVO) beantragt beim Landkreis Harz als untere Wasserbehörde die Erteilung einer Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung für die Trinkwasser- verbindungsleitung Großer Siebersteinteich – Ballenstedt.

Die Bescheinigung begründet eine beschränkte persönliche Dienstbarkeit an den nachfolgend bezeichneten Grundstücken zugunsten des ZVO und umfasst das Recht, in eigener Verantwortung und auf eigenes Risiko die belasteten Grundstücke für den Betrieb, die Instandsetzung und Erneuerung der Anlage zu nutzen, Wasser in der Leitung über die Grundstücke zu führen sowie die Grundstücke zu betreten.

Sie schließt folgende Grundstücke ein:

Gemarkung: Rieder  
Flur: 8  
Flurstücke: 21; 23/1; 24; 51

Der Antrag sowie die Unterlagen und Beschreibungen können innerhalb von 4 Wochen nach Veröffentlichung im Amtsblatt von jedermann – der ein berechtigtes Interesse darlegt – beim

Landkreis Harz, Umweltamt, untere Wasserbehörde, Zimmer 302, Nicolai- platz 1, 38855 Wernigerode zu folgenden Zeiten eingesehen werden:

montags 08.30 bis 12.00 Uhr  
dienstags 08.30 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 16.00 Uhr  
donnerstags 08.30 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr  
freitags 08.30 bis 12.00 Uhr

Das Umweltamt des Landkreises Harz erteilt die Leitungs- und Anlagen- rechtsbescheinigung nach Ablauf der Auslegungsfrist gem. § 9 Abs. 4 GBBerG in Verbindung mit § 7 Abs. 2 SachenR-DV.

Gegen die Richtigkeit der beantragten Rechte kann während des vorge- nannten Auslegungszeitraumes schriftlich oder zur Niederschrift beim Landkreis Harz, Umweltamt, untere Wasserbehörde, Friedrich- Ebert- Str. 42, 38820 Halberstadt Widerspruch eingelegt werden.

gez. Landrat

## Öffentliche Bekanntmachung

**Bescheinigungsverfahren gemäß § 9 Absatz 4 des Grundbuchberei- nigungsgesetzes (GBBerG vom 20.12.1993;BGBl.I, S. 2192) i.V.m. § 7 Absatz 2 der Verordnung zur Durchführung des Grundbuchberei- nigungsgesetzes und anderer Vorschriften auf dem Gebiet des Sachen- rechtes (Sachenrechts- Durchführungsverordnung vom 20.12.1994 BGBl.I,S.3900)**

Der Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Ostharz (ZVO) beantragt beim Landkreis Harz als untere Wasserbehörde die Ertei- lung einer Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung für die Trinkwasser- leitung in der Ortslage Schielo.

Die Bescheinigung begründet eine beschränkte persönliche Dienstbarkeit an den nachfolgend bezeichneten Grundstücken zugunsten des ZVO und

umfasst das Recht, in eigener Verantwortung und auf eigenes Risiko die belasteten Grundstücke für den Betrieb, die Instandsetzung und Erneue- rung der Anlage zu nutzen, Wasser in der Leitung über die Grundstücke zu führen sowie die Grundstücke zu betreten.

Sie schließt folgende Grundstücke ein:

Gemarkung: Schielo  
Flur: 8  
Flurstücke: 92/1

Der Antrag sowie die Unterlagen und Beschreibungen können innerhalb von 4 Wochen nach Veröffentlichung im Amtsblatt von jedermann – der ein berechtigtes Interesse darlegt – beim

Landkreis Harz, Umweltamt, untere Wasserbehörde, Zimmer 302, Nicolai- platz 1, 38855 Wernigerode zu folgenden Zeiten eingesehen werden:

montags 08.30 bis 12.00 Uhr  
dienstags 08.30 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 16.00 Uhr  
donnerstags 08.30 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr  
freitags 08.30 bis 12.00 Uhr

Das Umweltamt des Landkreises Harz erteilt die Leitungs- und Anlagen- rechtsbescheinigung nach Ablauf der Auslegungsfrist gem. § 9 Abs. 4 GBBerG in Verbindung mit § 7 Abs. 2 SachenR-DV.

Gegen die Richtigkeit der beantragten Rechte kann während des vorge- nannten Auslegungszeitraumes schriftlich oder zur Niederschrift beim Landkreis Harz, Umweltamt, untere Wasserbehörde, Friedrich- Ebert- Str. 42, 38820 Halberstadt Widerspruch eingelegt werden.

gez. Landrat

## C. BEKANNTMACHUNG REGIONALER BEHÖRDEN UND EINRICHTUNGEN

**Vereinbarung über die Änderung von Gemeindegrenzen zwischen der Gemeinde Wulferstedt (Landkreis Börde) und der Stadt Schwanebeck (Landkreis Harz)**

Auf Antrag der Gemeinde Wulferstedt und der Stadt Schwanebeck ergeht folgender

### Bescheid:

- Die o. g. Vereinbarung über die Änderung von Gemeindegrenzen wird genehmigt.
- Kosten werden für diese Entscheidung nicht erhoben.

### Begründung:

#### I.

Die Gemeinschaftsvereinbarung zur Bildung der Verwaltungsgemein- schaft Westliche Börde aus den Mitgliedsgemeinden der ehemaligen Ver- waltungsgemeinschaften Gröningen und Sitz Hamersleben wurde mit Wir- kung zum 01.01.2005 genehmigt. Die Gemeinde Wulferstedt war bislang Mitgliedsgemeinde der Verwaltungsgemeinschaft Sitz Hamersleben und verfügte über keine gemeinsame Gemarkungsgrenze mit der nächstgele- genen Mitgliedsgemeinde der Verwaltungsgemeinschaft Gröningen.

Die Bildung einer Verwaltungsgemeinschaft kommt gemäß § 75 Absatz 1a Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt (GO LSA) vom 05.10.1993 (GVBl. LSA S. 568), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14.02.2008 (GVBl. LSA S. 40), nur für benachbarte Gemeinden in Betracht. Deshalb entschloss sich die Gemeinde Wulferstedt zu einem Flächentausch mit der Stadt Schwanebeck.

Der Flächentausch zwischen der Gemeinde Wulferstedt, damals Landkreis Bördekreis, und der Stadt Schwanebeck, damals Landkreis Halberstadt , wurde mit Verfügung vom 24.08.2004 genehmigt. Im Rahmen der Grund- buchumschreibung stellte sich im Juni 2006 heraus, dass trotz des erfolg- ten Flächentausches dennoch keine gemeinsame Gemarkungsgrenze ent- standen war.



Da zur grundbuchgesicherten Schaffung der gemeinsamen Gemarkungsgrenze keine Tauschflächen mehr zur Verfügung standen, entschloss sich die Gemeinde Wulferstedt, von der Stadt Schwanebeck eine Fläche abzukaufen.

Unter dem 28.11.2006 beschlossen der Gemeinderat der Gemeinde Wulferstedt und unter dem 30.05.2007 der Stadtrat der Stadt Schwanebeck die Vereinbarung über die Änderung von Gemeindegrenzen. Danach soll die Gemeinde Wulferstedt aus der Gemarkung Schwanebeck, Flur 3 eine ca. 400 m<sup>2</sup> große Fläche des Flurstücks 113 kaufen. Als Kaufpreis wurden 0,80 EUR/m<sup>2</sup> vereinbart.

Mit notariellem Kaufvertrag vom 22.04.2008, UR-Nr. 0564/2008, kaufte die Gemeinde Wulferstedt das zu diesem Zeitpunkt bereits vermessene Flurstück 158 aus der Flur 3 mit 161 m<sup>2</sup> der Gemarkung Schwanebeck.

Der Landkreis Börde hat dieser beabsichtigten Gebietsänderung mit Beschluss des Kreistages vom 24.09.2008 und der Landkreis Harz mit Beschluss des Kreistages vom 29.10.2009 zugestimmt.

Mit Schriftsätzen vom 20.02.2009 bzw. 06.04.2009 beantragten die Stadt Schwanebeck und die Gemeinde Wulferstedt die Genehmigung der Vereinbarung über die Änderung der Gemeindegrenzen.

## II.

Die Zuständigkeit des Landesverwaltungsamtes für die Erteilung der Genehmigung ergibt sich aus § 17 Absatz 1 Sätze 1 und 2 GO LSA i. V. m. § 134 Absatz 1 Satz 2 GO LSA, da mit der Vereinbarung über die Änderung von Gemeindegrenzen, zugleich Kreisgrenzen geändert werden. Gemäß § 16 Absatz 1 GO LSA können Gemeinden aus Gründen des öffentlichen Wohls in ihren Grenzen geändert werden. Dies kann durch Vereinbarung der beteiligten Gemeinden erfolgen, die der Genehmigung bedarf (§ 17 Absatz 1 Sätze 1 und 2 GO LSA).

Das öffentliche Wohl begründet sich im vorliegenden Fall in der Bildung der Verwaltungsgemeinschaft Westliche Börde und der damit verbundenen Schaffung leistungsfähiger Verwaltungsstrukturen. In der Tatsache, dass die Gemeinde Wulferstedt und die Stadt Gröningen trotz Zugehörigkeit zur selben Verwaltungsgemeinschaft über keine verbindende Gemarkungsgrenze verfügen und diese durch die zur Genehmigung vorgelegte Vereinbarung geschaffen werden kann, begründet sich das öffentliche Wohl.

Die beteiligten Landkreise sind vor Eintritt der Gebietsänderung entsprechend § 17 Absatz 3 GO LSA gehört worden und haben dieser zugestimmt. Dass der notarielle Kaufvertrag bereits zuvor geschlossen wurde, ist ohne Belang, da die Vereinbarung über die Änderung der Gemeindegrenzen erst am Tag nach der Bekanntmachung dieser und ihrer zuvor erteilten Genehmigung wirksam wird.

Die Vereinbarung ist sowohl formell als auch materiell rechtmäßig zu Stande gekommen und daher zu genehmigen.

Die Kostenentscheidung beruht auf § 2 Absatz 2 Verwaltungskostengesetz des Landes Sachsen-Anhalt vom 27.06.1991 (GVBl. LSA S. 154), zuletzt geändert durch Gesetz vom 22.12.2004 (GVBl. LSA S. 866).

### Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe schriftlich oder zur Niederschrift Widerspruch beim Landesverwaltungsamt in Halle (Saale) erhoben werden.

Im Auftrag

gez. Bormann

### Hinweise:

1. Nach Maßgabe von § 3 Satz 4 der Vereinbarung trägt die Verwaltungsgemeinschaft Westliche Börde die Kosten der Zerlegungsmessung. Da die Verwaltungsgemeinschaft selbst nicht vertragsbeteiligt ist, kann hieraus kein Anspruch auf Kostenübernahme abgeleitet werden.

2. Nach Maßgabe von § 18 Absatz 3 GO LSA sind die Vereinbarung mit der Genehmigung und die Bestimmungen der Kommunalaufsichtsbehörde in den Amtsblättern der Landkreise zu veröffentlichen. Sie tritt am Tag nach der letzten Bekanntmachung in Kraft.

### Landesarbeitsgericht Sachsen-Anhalt

Pressemitteilung Nr.: 001/09

Halle (Saale), den 15. Mai 2009

## (LAG LSA) Aufhebung des Arbeitsgerichts Halberstadt mit Ablauf des 31.05.2009

### Gerichtstag und auswärtige Rechtsantragstelle des Arbeitsgerichts Magdeburg ab 01.06.2009 in Halberstadt

Das Arbeitsgericht Halberstadt wird nach dem Gesetz zur Neuordnung der Gerichtsstrukturen mit Ablauf des 31.05.2009 geschlossen. Der Bezirk des aufgehobenen Arbeitsgerichts Halberstadt (Harzkreis) wird ab dem 01.06.2009 dem Bezirk des Arbeitsgerichts Magdeburg zugelegt.

Die Hausanschrift des Arbeitsgerichts Magdeburg lautet:

Arbeitsgericht Magdeburg  
Justizzentrum „Eike von Repgow“  
Breiter Weg 203 – 206  
39104 Magdeburg  
Die Postanschrift lautet:  
Arbeitsgericht Magdeburg  
39135 Magdeburg

An die Postanschrift ist jeglicher Postverkehr (Rechts- und Verwaltungssachen) des aufgehobenen Arbeitsgerichts Halberstadt ab 01.06.2009 zu richten. Das Arbeitsgericht in Magdeburg ist unter der Telefonnummer (0391) 606-0 (Vermittlung) sowie per Fax unter (0391) 606-5024 erreichbar.

Zur Erhaltung einer bürgernahen Justiz wird das Arbeitsgericht Magdeburg in Halberstadt ab 01.06.2009 einen Gerichtstag abhalten und eine auswärtige Rechtsantragstelle einrichten. Der Gerichtstag für den Bezirk des Harzkreises wird in den Räumlichkeiten des Amtsgerichtes Halberstadt, Richard-Wagner-Straße 52, 38820 Halberstadt, durchgeführt. Die auswärtige Rechtsantragstelle des Arbeitsgerichts Magdeburg in Halberstadt hat ab 01.06.2009 ebenfalls ihren Sitz im Gebäude

Amtsgericht Halberstadt  
Richard-Wagner-Straße 52  
38820 Halberstadt  
Zimmer-Nr.: 117  
Telefon-Nr.: (03941) 670 442.

Sprechzeiten der auswärtigen Rechtsantragstelle in Halberstadt sind täglich von 09:00 bis 12:00 Uhr sowie dienstags zusätzlich von 14:00 bis 17:00 Uhr.

Unter dieser Adresse in Halberstadt kann kein Postverkehr mit dem Arbeitsgericht Magdeburg abgewickelt werden. Dies ist ab 01.06.2009 ausschließlich unter der vorbenannten Haus- und Postanschrift des Arbeitsgerichts Magdeburg in Magdeburg möglich. Ab diesem Zeitpunkt stehen beim Arbeitsgericht Halberstadt auch kein Nachtbriefkasten und kein Fax mehr für den Postverkehr zur Verfügung.

Rückfragen beantworten:  
Direktor des Arbeitsgerichts Köster, Arbeitsgericht Magdeburg, Tel.: (0391) 606-5031  
Vizepräsident des Landesarbeitsgerichts Böger, LAG Sachsen-Anhalt, Tel.: (0345) 220-2201

Böger  
Vizepräsident des Landesarbeitsgerichts Sachsen-Anhalt  
und Pressesprecher

## ■ Sekundarschule Harzgerode und Woltersdorf-Gymnasium Ballenstedt sind weitere „Schulen mit Courage“

**Harzgerode/Ballenstedt.** Mit der Sekundarschule Harzgerode und dem Woltersdorf-Gymnasium in Ballenstedt konnten jetzt zwei weitere Bildungseinrichtungen aus dem Landkreis Harz den Titel „Schule gegen Rassismus – Schule für Courage“ erringen.

„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ist das größte Schulnetzwerk in Deutschland, das von Schülerinnen und Schülern, die sich aktiv gegen jede Form von Diskriminierung einsetzen wollen, selbst an der eigenen Schule initiiert wird.

An beiden Schulen hatten sich die Mädchen und Jungen gemeinsam mit ihren Lehrern und dem Elternkuratorium seit längerem mit dem Projekt beschäftigt und auf den Tag der Titelverleihung vorbereitet. Zu den Aktivitäten in Harzgerode zählten u. a. ein Seminar zur interkulturellen Kompetenz und eine Buchlesung mit der Autorin Annette Weber, die als Patin für die Titelverleihung gewonnen werden konnte.

Die Ballenstedter Gymnasiasten, die Bürgermeister Michael Knoppik als Paten für das Projekt gewinnen konnten, haben sich u. a. in Workshops mit Stammtischparten und Vorurteilen auseinandergesetzt und Plakate zum Thema „Gewalt in Medien gestaltet.“



## ■ Fallstein-Gymnasium Osterwieck wurde „Schule des Jahres 2009“

**Osterwieck.** Das Fallstein-Gymnasium in Osterwieck ist als deutsche „Schule des Jahres 2009“ aus einer bundesweiten Befragung der Zeitschrift „Unicum Abi“ hervorgegangen. An der Umfrage beteiligten sich Schüler von mehr als 1000 Schulen. Sie bewerteten ihre Schule nach Kriterien wie Unterrichtsqualität, Lernumfeld, Berufsorientierung und Schulklima. In der Gesamtschau schnitt das Osterwiecker Gymnasium am besten ab. Bereits in den vergangenen Jahren platzierte sich die Schule bei den Abstimmungen im Vordergrund.

In der Kategorie „Beste Berufsorientierung“ konnte sich das Blankenburger Gymnasium „Am Thie“ bundesweit durchsetzen. Damit erreichte eine zweite Schule aus dem Landkreis Harz eine Spitzenposition. ■

## ■ Regionales Förderzentrum Wernigerode wird finanziell durch Stadtwerke-Stiftung unterstützt

**Wernigerode.** Am 2. März dieses Jahres wurde das Netzwerk zur Förderung begabter Kinder und Jugendlicher in Wernigerode gegründet. In ihm arbeiten die August-Hermann-Franke-Grundschule Wernigerode, das Gerhart-Hauptmann-Gymnasium, die Hochschule Harz (FH) und das Regionale Förderzentrum Wernigerode zusammen.

Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass ca. 2 bis 3 % der Schüler eines Jahrgangs hochbegabt bzw. teilhochbegabt sind. Diese Kinder und Jugendlichen herauszufinden und gemeinsam mit den Eltern und Schulen besonders zu fördern, hat sich das Regionale Förderzentrum Wernigerode auf die Fahnen geschrieben. Die für eine entsprechende Diagnostik notwendigen Testverfahren sind hoch effizient, aber in der Anschaffung auch nicht billig. Umso erfreuter ist das Netzwerk über eine Zusage zur finanziellen Unterstützung der Stadtwerke-Stiftung Wernigerode. Damit kann u. a. ein Test erworben werden, mit dem hochbegabte Kinder bereits im Vorschulalter diagnostiziert werden können. ■

## ■ „Was geht uns Europa an?“

Unter dieser Thematik wurde am 6. Mai 2009 der Europapreis für Bürgermedien auf dem Brocken verliehen. Aus ganz Sachsen-Anhalt wurde eine Vielzahl von Filmen eingereicht.

Auch die Schüler der Filmgilde vom Landschulheim (LSH) Grovesmühle in Kooperation mit dem Offenen Kanal Wernigerode beteiligten sich an diesem Wettbewerb. Ihr Beitrag „Schüler und Europa“ setzte sich gegen den Großteil der Konkurrenten durch. In diesem Kurzfilm wurden Schülerinnen und Schüler des LSH Grovesmühle zum Thema Europa befragt und konnten ihr Wissen hierzu unter Beweis stellen. Stolz konnten *Lisa Broihan, Verena Eckhof und Mariane Groninga (im Bild v.l.)* den dritten Preis im Wert von 500 Euro entgegennehmen. Vor ihnen platzierten sich nur noch der Offene Kanal Salzwedel als Erstplatziertes und Radio Corax aus Halle mit dem zweiten Platz.

Die Filmgilde als Wahlpflichtangebot des Landschulheim Grovesmühle besteht schon seit über 4 Jahren und wird von Sebastian Hösel (Medientechniker und Ausbilder im Offenen Kanal Wernigerode) geleitet. Die Schülerinnen und Schüler erlernen hier nicht nur den Umgang mit



Film- und Schnitttechnik, welche vom Offenen Kanal Wernigerode zur Verfügung gestellt wird, sondern auch journalistische Fähigkeiten, um Interviews zu führen und vorzubereiten.

Die Sendertermine zur Ausstrahlung des Filmbeitrags „Schüler und Europa“ im Offenen Kanal Wernigerode sind im Internet auf [www.ok-wernigerode.de](http://www.ok-wernigerode.de) zu finden. Der Film ist neben weiteren produzierten Beiträgen der Schüler auch auf [www.grovesmuehle.com](http://www.grovesmuehle.com) als Webvideo zu sehen. ■

## „ego.– on tour“ 2009 an Berufsschulen und Gymnasien

Im Rahmen der „ego.-Sommerakademie“ besucht das ego-Team auch in diesem Jahr verschiedene Berufsschulen und Gymnasien in ganz Sachsen-Anhalt, um rund 1500 Schüler mit Hilfe von Planspielen und Businessplänen an das Thema „Existenzgründung“ heranzuführen. Interessenten erhalten während eines rund fünfstündigen Projekt-tages an Ihrer Schule nicht nur wichtige Informationen dazu, sondern können sich auch als Unternehmer und Existenzgründer ausprobieren. Den 150 besten und motiviertesten Schülern winkt eine Einladung zur „ego.-Sommerakademie“, die vom 28. bis 30. August auf dem Campus der Hochschule Harz in Wernigerode stattfindet.

Nähere Informationen und die Termine für die einzelnen Schulen findet man unter [www.hs-harz.de/ego](http://www.hs-harz.de/ego)

## Sommerschule für Schülerinnen und Schüler der Klassen 10 bis 12

Bereits zum elften Mal findet in der letzten Woche der Sommerferien vom 27. bis 31. Juli 2009 am Fachbereich Automatisierung und Informatik der Hochschule Harz die jährliche Sommerschule für Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 10 bis 12 statt.

Aus der gesamten Bundesrepublik sind Interessierte eingeladen, in fünf Tagen einen spannenden Einblick in technische Studiengänge zu gewinnen und dabei ihr Wissen auf diesen Gebieten zu erweitern. Im Zentrum der Studienwoche stehen praktische Experimente aus den Lehrgebieten der Ingenieurwissenschaften und Informatik.

Die Sommerschule wird ergänzt durch ein interessantes Rahmenprogramm mit Firmenbesichtigung und gemeinsamem Grillabend.

Weitere Informationen gibt es online unter: [www.hs-harz.de/ai.html](http://www.hs-harz.de/ai.html).

## ■ Gemeinde Neudorf ist jetzt Erholungsort

**Neudorf.** Seit dem 5. Juni darf sich Neudorf mit dem Prädikat „Staatlich anerkannter Erholungsort“ schmücken. Staatssekretär Detlef Schubert würdigte bei der Urkundenübergabe an Bürgermeister Harald Heidrich besonders die jahrelangen Bemühungen der Gemeinde bei der Ortsentwicklung und der touristischen Infrastruktur.

Neudorf verfügt nicht nur über eine landschaftlich bevorzugte und klimatisch günstige Lage, sondern kann auch auf entsprechende Erholungseinrichtungen, Radwege, ein erschlossenes Wanderwegenetz und Möglichkeiten für Sport und Spiel verweisen. Das animiert die Gäste zum längeren Verweilen. Ausschlaggebend für die Aufhebung des bisherigen Vorläufigkeitsstatus und somit für die jetzt endgültige Anerkennung als Erholungsort war jedoch vor allem die Abwasserbeseitigung über den nunmehr erfolgten Anschluss an die zentrale Kläranlage in Harzgerode.

„Die Auszeichnung ‚Staatlich anerkannter Erholungsort‘ ist nicht nur ein großer Imagegewinn für die Gemeinde und ihre Bürger, sondern auch ein Qualitätsmerkmal und wichtiges Marketinginstrument mit entsprechender Außenwirkung“, betonte der Staatssekretär. Gleichzeitig sei sie aber auch eine Verpflichtung, weil es gilt, das Prädikat, das sich Neudorf zu Recht verdient hat, auch dauerhaft zu sichern. Deshalb – so Schubert – dürfe die Gemeinde in ihren Entwicklungsbemühungen und in ihrer Leitbildplanung nicht nachlassen, um den hohen, bundesweit einheitlichen Qualitätsansprüchen, die mit der Verleihung des Prädikats verbunden sind, auch in Zukunft gerecht zu werden. Er verwies darauf, dass auch die Erholungsorte für sinnvolle touristische Projekte Tourismusförderung in Anspruch nehmen können, weil mit der staatlichen Anerkennung gleichzeitig eine touristische Förderpräferenz verbunden ist. ■

## ■ „Vorreiter“: Tourismuspreis Sachsen-Anhalts will innovative Tourismusprojekte würdigen

**Landkreis.** Noch bis zum 30. Juni können sich Privatpersonen und Unternehmen der Tourismusbranche, Tourismusverbände und kommunale Einrichtungen um den Tourismuspreis Sachsen-Anhalts „Vorreiter“ bewerben. Ausgelobt wurde der Preis von der Investitions- und Marketinggesellschaft (IMG) Sachsen-Anhalts. Mit dem Tourismuspreis „Vorreiter“ will Sachsen-Anhalt nach den Worten von Wirtschaftsminister Haseloff, innovative Projekte in der Tourismusbranche würdigen. Erstmals wird in diesem Jahr der Pokal „Vorreiter“ in drei Kategorien – touristischer Betrieb, touristische Destination und touristische Dienstleister – vergeben.

Gefragt sind Erfolg versprechende Reiseangebote sowie nachahmenswerte Projekte in den Bereichen Marketing, Gästewerbung, Vertrieb, Qualitätssicherung und Kundenbindung, die sich auf den Tourismus in Sachsen-Anhalt beziehen. Neben den direkten Bewerbungen sind zum ersten Mal auch Vorschläge Dritter zugelassen.

Eine Jury, bestehend aus Tourismusexperten, Journalisten und Spitzenvertretern deutscher Reiseveranstalter, wird die Wettbewerbsbeiträge bewerten und in jeder der drei Kategorien einen „Vorreiter“ auswählen. Die Pokale werden auf dem Tourismustag Sachsen-Anhalt im November 2009 übergeben. Die Auszeichnung ist mit zusätzlichen Werbeaktionen in Höhe von 10.000 Euro verbunden.

Weiterführende Informationen gibt es unter [www.sachsen-anhalt-tourismus.de](http://www.sachsen-anhalt-tourismus.de) oder bei der IMG telefonisch unter 0391/ 567 70 87. ■

## ■ „Jugend musiziert“: Ann-Kristin auf Platz zwei

**Quedlinburg.** Ann-Kristin Miltzow (13), Regional- und Landessiegerin im bundesweiten Wettbewerb „Jugend musiziert“, erhielt im Bundesfinale in der Kategorie Musical einen 2. Preis. Die Quedlinburgerin erreichte beim Regionalauscheid die Höchstpunktzahl 25, beim Landesausscheid 23 von 25 Punkten und im Bundesfinale nur einen Punkt weniger. Die 13-Jährige hat zum ersten Mal an dem Wettbewerb teilgenommen, der in der Kategorie Musical nur alle drei Jahre ausgeschrieben wird. Rüdiger Herrmann von der Kreismusikschule Harz und Claudia Bandarau, die die Sopranistin unterrichtet und auf den Bundeswettbewerb vorbereitet hat, freuen sich mit der Preisträgerin. ■

## VERANSTALTUNGSTERMINE

### 14. Wernigeröder Schlossfestspiele

**Wernigerode.** Mozart steht mit seiner komischen Oper „Cosi fan tutte“ im Mittelpunkt der diesjährigen Wernigeröder Schlossfestspiele vom 25. Juli bis 29. August. Christian Georg Fuchs hat das heitere Verwechslungsspiel zweier Paare eigens für die Schlossspiele inszeniert. Mit der Premiere am 7. August beginnt der Reigen beschwingter Opernächte im Schlosshof. Weitere Aufführungen finden am 8., 11., 12., 14. und 15. August statt.

Die Oper „Hänsel und Gretel“ von Engelbert Humperdinck, in der Inszenierung von Oliver Knick, will an den Erfolg des Familienprogramms der letzten Jahre anknüpfen und ist für kleine wie große Besucher der Schlossfestspiele gedacht. Premiere ist am Freitag, 21. August, um 19.30 Uhr im Fürstlichen Marstall. Weitere Vorstellungen gibt es am Sonnabend, 22. August und am Sonntag, 23. August, jeweils um 15 Uhr. Den Rahmen für die Wernigeröder Schlossfestspiele bilden auch in diesem Jahr wieder die „First“ und die „Last Night“. Und so findet am 25. Juli um 19.30 Uhr im Schlosssinnenhof das Eröffnungskonzert mit einer Hommage an Felix Mendelssohn Bartholdy statt. Ausführende sind das Philharmonische Kammerorchester Wernigerode und die Wernigeröder Singakademie. Die „Last Night“ beendet am 29. August 2009 um 19.30 Uhr im Schlosssinnenhof mit einem musikalischen Feuerwerk unter der Leitung und in der Moderation von MD Christian Fitzner fünf ereignisreiche Festspielwochen. ■

### Erster „Harzer KlosterSommer“

**Blankenburg.** Zu einem gemeinsamen „Harzer KlosterSommer“ laden erstmals das Kloster Michaelstein bei Blankenburg, Kloster Drübeck, Klostergut Wöltingerode bei Vienenburg und das Zisterzienser Kloster um Kloster Walkenried ein. Vom 1. August bis 30. September erwartet die Besucher ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm mit Führungen, Konzerten, Gottesdiensten und Sommerfesten. Den Auftakt bildet die Romantische Nacht im Kloster Drübeck am 1. August. Das Kloster Michaelstein bittet am 2. August zum Klosterfest. Gemeinsamer Veranstaltungshöhepunkt aller Klöster ist der „1. Harzer KlosterTag“ am 30. August. Verschiedene Schwerpunktthemen und entsprechend ausgerichtete Gottesdienste und Konzerte machen sowohl die Gemeinsamkeiten als auch die Unterschiede der vier Klöster deutlich. ■

### 17. Harzfest in Wernigerode

**Wernigerode.** Ganz im Zeichen des 20. Jahrestages der Grenzöffnung steht das 17. Harzfest vom 11. bis 13. September im Bürgerpark in Wernigerode. Unter dem Motto: „20 Jahre grenzenlose H(e)arzlichkeit“ gestalten Mitwirkenden aus den drei Harzländern – Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und Thüringen das größte Kultur- und Brauchtumsfest im Harz. ■

### Bergmannstag 2009 im Harz

**Straßberg.** „Herzlich Glück auf“ heißt es am Sonntag, 4. Juli ab 10 Uhr im Bergwerksmuseum Grube Glasebach in Straßberg. Erläuterungen zur Bergbautechnik und Führungen unter Tage gehören traditionell zum Programm. Musikalisch wird der Bergmannstag durch die „Ascherslebener Blasmusikanten“ und den „Männerchor Hayn“ begleitet. Höhepunkt der Feier ist die Fahnenweihe durch Herrn Pfarrer Thomas Reim. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

**Elbingerode.** Zum zweiten Mal wird von 9.30 Uhr bis 16 Uhr der Tag des Bergmanns und des Kaliwerkers in Elbingerode festlich begangen. Nach dem Berggottesdienst in der Evangelischen Kirche St. Jakobi findet die bei allen Besuchern beliebte Bergparade ab 10.30 Uhr statt. Ab 11.30 Uhr beginnt ein musikalisches Programm in der Bodfeld-Halle. Mit von der Partie sind auch die beteiligten Vereine und ihre Gäste. So ist der Regionalverband Harz e.V. als Träger des UNESCO - Geoparks Harz. Braunschweiger Land. Ostfalen mit einem Informationsstand vertreten. Abgerundet wird der Tag des Bergmanns und des Kaliwerkers mit einem Kinderprogramm im Schaubergwerk Büchenberg und einem Tag der offenen Tür in den Fels-Werken (kostenlose Busrundfahrten). ■

## Der Landkreis bruncht – im August in Quedlinburg

**Landkreis.** Nach den erfolgreichen Bürgerfrühstücken in Wernigerode und in Halberstadt findet das Bürgerfrühstück am 23. August in Quedlinburg seine Fortsetzung.

Die Veranstaltung zugunsten von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen findet in der Zeit von 10 bis 15 Uhr auf dem Marktplatz statt. Schirmherr ist der Bürgermeister der Stadt, Dr. Eberhard Brecht. Mit den Einnahmen werden soziale Projekte und Einrichtungen unterstützt. Beim Bürgerfrühstück werden Partygarnituren für 30 Euro vermietet. An den Tischen haben ca. acht Personen Platz. Mitmachen kann jeder, ob Privatpersonen in Freundesgruppen, Familien, Vereinsmitglieder, Kollegen aus Unternehmen oder öffentlichen Einrichtungen, Partefreunde und Kirchengemeinden. Die Teilnehmer mieten den Tisch, schmücken ihn nach eigenen Vorstellungen und organisieren in gegenseitiger Absprache ihr Frühstück.

Aufgerufen zum Bürgerfrühstück hat das Präventionsnetzwerk „life is my future“ („Leben ist meine Zukunft“), von dem auch die Idee stammt. Die Spenden werden im Vorfeld auf das Konto des Vereins zur Förderung „life is my future“ e.V. eingezahlt. Rückfragen, Anmeldungen sind unter [info@limf.de](mailto:info@limf.de) oder bei Herrn König, Tel. 0 39 41 / 59 70 17 40 möglich.



Übrigens ist die Bilanz der beiden vorhergegangenen Veranstaltungen ausgesprochen positiv. In Wernigerode, wo das Bürgerfrühstück bereits zum zweiten Mal stattfand, gingen 1.500 Euro, in Halberstadt (*unser Bild*), wo das Frühstück erstmalig stattfand, ca. 700 Euro als Spenden ein. ■

## Badegewässerkarte 2009 liegt vor

Pünktlich zum Start der Badesaison 2009 ist die aktuelle Badegewässerkarte des Landes Sachsen-Anhalt erschienen.

Sie enthält 70 Badegewässer, davon acht im Landkreis Harz, die nach EU-Kriterien begutachtet wurden. Der Halberstädter See, der Bergsee Güntersberge, der Birnbaumteich bei Neudorf/Harz, der Bremer Dammteich Gernrode, der Osterteich Gernrode, das Naturbad Trautenstein, das Naturbad Elbingerode und das Waldseebad Hasselfelde wurden als „sehr gut geeignet zum Baden“ klassifiziert.

Die Einstufung bezieht sich auf Untersuchungsergebnisse, die das Gesundheitsamt des Landkreises Harz im Jahr 2008 durchgeführt hat. Die registrierten Badestellen werden während der Saison im einmonatigen Rhythmus vom Gesundheitsamt des Landkreises begutachtet. Neben der Entnahme und Analyse von Wasserproben finden Ortsbesichtigungen statt, um die hygienische Gesamtsituation (u.a. Zustand der Sanitäreinrichtungen, Strandqualität, vermehrtes Auftreten von Blaualgen) einzuschätzen.

Die EU – Badegewässerrichtlinie verpflichtet die Gesundheitsämter, bis zur Badesaison 2011 für jedes Badegewässer ein so genanntes Badewasserprofil zu erstellen. In diesem Verfahren erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Unteren Wasserbehörde des Landkreises eine Bestandsaufnahme aller möglichen Verschmutzungsquellen für jedes Badegewässer, aus der sich dann Maßnahmen zur Verbesserung der Situation im und am Badegewässer ableiten. Im Rahmen eines Pilotprojektes des Landes Sachsen-Anhalt wurde in diesem Jahr für das Waldseebad Hasselfelde ein entsprechendes Badegewässerprofil erarbeitet und im Internet unter [www.badesee-sachsen-anhalt.de/](http://www.badesee-sachsen-anhalt.de/) Waldseebad Hasselfelde veröffentlicht.

Die Badegewässerkarte 2009 ist bei den Städten und Verwaltungsgemeinschaften im Kreisgebiet erhältlich. Die Karte kann auch im Internet unter [www.badesee-sachsen-anhalt.de](http://www.badesee-sachsen-anhalt.de) abgerufen werden. ■

## GUT DRAUF – „Fremde werden Freunde“

**Güntersberge.** Vom 25. Juli bis 1. August 2009 führt das Kinder- und Erholungszentrum Güntersberge zum zweiten Mal in diesem Jahr ein multikulturelles Camp durch.

Kinder und Jugendliche aus Sachsen-Anhalt im Alter von 14 bis 17 Jahren aus Spätaussiedlerfamilien, aus Familien mit Migrationshintergrund und aus sozial schwachen Familien erleben hier gemeinsam schöne Ferientage im Harz. Beim multikulturellen Camp „Fremde werden Freunde“ lernen sich verschiedene Kulturen bei einer „Reise um die Welt“ kennen. In verschiedenen Workshops erarbeiten die Teilnehmer ein Theaterstück mit dem Titel „Werkstatt der Schmetterlinge“ und erfahren dabei, wie wichtig Vertrauen, ein gemeinschaftliches Miteinander, der Zusammenhalt der Gruppe sowie die gegenseitige Akzeptanz und Achtung sind.



Zum Inhalt dieser integrativen Begegnungsmaßnahme gehört auch der Tag GUT DRAUF. Sein Ziel besteht darin, den Kindern und Jugendlichen den Zusammenhang zwischen Bewegung, Entspannung und gesunder Ernährung in Theorie und Praxis zu vermitteln, um so bei ihnen ein Gefühl von GUT DRAUF–Sein zu entwickeln.

Weitere Informationen gibt es unter: Landesverband „Kinder- und Jugenderholungszentren S.-A. e.V.“, LV KIEZ S.-A. e.V., Unter den Eichen 2, 06507 Güntersberge, Tel. 03 94 88/ 7 93 66, Fax: 03 94 88/ 7 93 68 oder E-Mail: [info@kieze.com](mailto:info@kieze.com). ■

## Bauarbeiten am Goetheweg wieder aufgenommen

**Wernigerode – Schierke.** Die Bauarbeiten am Goetheweg vom Torfhaus zum Brocken werden auf einer Länge von 850 m Länge im oberen, brockennahen Bereich fortgesetzt. 2008 mussten hier die Arbeiten witterungsbedingt ausgesetzt werden. Schwerpunktmäßig wird zwischen 16 Uhr nachmittags und 10 Uhr morgens gearbeitet, so dass die Wanderer ungehindert freien Zugang zu diesem beliebten Wanderweg haben. Gleichwohl werden die Besucher des Nationalparks und des Brockens um Verständnis und Rücksichtnahme während der insgesamt zweijährigen Bauzeit gebeten.

Der Ausbau des mit ca. 250.000 Wanderern im Jahr hochfrequentierten Wanderweges wurde erforderlich, da dieser im Winter nicht räumbar war. Geplant ist ein drei Meter breiter Weg, auf dem die vorhandene Technik den Schnee verdichten kann, so dass der Weg auch im Winter für Wanderer gut präpariert werden kann.

Um eine Gefährdung der Winterwanderer auszuschließen – nach der Wiederaufnahme des Verkehrs der Brockenbahn und der Einführung eines Winterfahrplans wichen die Wanderer auf die geräumten Gleise aus – wird nach detaillierter Prüfung verschiedener Alternativen nunmehr ausschließlich die vorhandene Wegetrasse ausgebaut, so dass der die Bahnstrecke begleitende Wegeverlauf erhalten bleibt. Damit können die Touristen auch weiterhin die historische Schmalspurbahn inmitten der malerischen Harzlandschaft fotografieren. ■



## Finanzieller Anreiz zur beruflichen Weiterbildung: Bildungsprämie

**Landkreis.** Bis 2015 möchte die Bundesregierung den Anteil berufstätiger Teilnehmer an einer Weiterbildung von derzeit 43 auf 50 Prozent erhöhen. Der Staat vergibt dafür eine Weiterbildungsprämie bis 154 Euro pro Jahr zur Kofinanzierung von Bildungsangeboten für Erwerbstätige mit mittlerem und geringem Einkommen. Die Prämie erhalten Alleinstehende mit maximal 20.000 Euro zu versteuerndem Jahreseinkommen, bei Verheirateten bis maximal 40.000 Euro.

Die „Beratungsstelle Bildungsprämie“ in der Oskar Kämmer Schule, Ilsenburger Straße 31 in Wernigerode hilft Interessenten, den richtigen Kurs aus dem umfassenden Spektrum der Harzer Bildungsangebote für die individuellen Bildungsziele zu finden. Hier werden auch die Prämiegutscheine – die schriftliche Zusage für den Bildungszuschuss - im Wert von maximal 154 Euro im Jahr der Weiterbildung vergeben.

Ansprechpartner ist Bildungsberater **Steffen Toepfer**.

Einen Termin für einen Besuch vor Ort können Bildungshungrige unter der Telefonnummer 03943 691819 vereinbaren. Die Beratung ist kostenlos. Sprechstunde der Beratungsstelle ist mittwochs von 10 bis 18 Uhr.

Persönliche Beratungsgespräche sind auch außerhalb dieser Zeit nach Vereinbarung möglich. Die Beratung hilft, die persönlichen Finanzierungsmöglichkeiten zu erörtern. Wenn beispielsweise 400-Euro-Kräfte, die keine SGB-II-Förderung erhalten, mit einer Fortbildung ihre Bewerbungschancen auf eine höher qualifizierte oder feste Anstellung verbessern wollen, können die Weiterbildungskosten oft eine Bremse sein. Mit der Bildungsprämie kann z. B. ein Kurs im Wert von 300 Euro zur Hälfte erstattet werden.

Weiterer Pluspunkt: Die Beratung gibt auch Auskunft über die Bandbreite der Harzer Bildungslandschaft. Hier kann gefunden werden, was individuell passt. „Der Beratende erhält mindestens drei Angebote von unterschiedlichen Bildungsträgern“, berichtet Bildungsberater Steffen Toepfer.

Die Initiative des Bundes sieht auch Weiterbildungsdarlehen sowie die vorzeitige Nutzung von Ansparguthaben aus vermögenswirksamen Leistungen vor. Ein Weiterbildungsdarlehen wird jedem gewährt, der einen Antrag stellt. Das Einkommen spielt hierbei keine Rolle. ■

## Mit JOBBÖRSE Stellen im Internet suchen

**Landkreis.** Mit der JOBBÖRSE unter [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) können Arbeitssuchende gezielt nach Arbeits- und Ausbildungsplätzen suchen, ein eigenes persönliches Bewerberprofil erstellen und pflegen sowie sich einfach online bewerben. Ob nun Stellenangebote in der Region, deutschlandweit oder international gesucht werden – die JOBBÖRSE bietet rund um die Uhr, geeignete Stellen an.

Um alle Möglichkeiten kennen zu lernen und optimal anzuwenden bieten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Berufsinformationszentrums (BiZ) der Agentur für Arbeit Halberstadt interessierten Kunden regelmäßige Informationsveranstaltungen zum Thema „Hilfe bei der Stellensuche im Internet“ ein.

Die Veranstaltungen finden jeden Dienstag um 11 Uhr in der Agentur für Arbeit Halberstadt, Schwanebecker Straße 14, statt. ■



## „Ingenieure von morgen“

**Landkreis.** Unter diesem Titel läuft seit August 2008 bei der VHS-Bildungswerk in Sachsen-Anhalt GmbH, AWZ Quedlinburg das Projekt „Ingenieure von morgen – Beitrag zur Sicherung des ingenieurwissenschaftlichen Fachkräftebedarfs“. Das Projekt wurde im Rahmen des aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) kofinanzierten operationellen Programms ausgewählt. Es wird aus Mitteln des ESF und des Landes Sachsen-Anhalts sowie aus Mitteln der Agentur für Arbeit Halberstadt finanziert.

Zielstellung ist in Zusammenarbeit mit der Hochschule Harz, dem Quedlinburger GutsMuths-Gymnasium, der Berufsbildenden Schule Quedlinburg und der Studienberatung der Agentur für Arbeit Halberstadt, die langfristige, kontinuierliche und nachhaltige Berufsorientierung von SchülerInnen der Klassen 7 bis 11. Gemeinsam sollen Schüler in ausgewählten Projekten für Technik begeistern und für ingenieurtechnische Studiengänge gewonnen werden. Das geschieht sowohl durch Praxistage beim Bildungsträger, wo die Schüler u. a. Grundlagen der Metallbearbeitung, Grundlagen der Elektronik, Pneumatische Schaltungen, CNC- und CAD-Software, sowie Robotik-Programmierung kennen lernen, als auch durch Projekttag an der Hochschule. Darüber hinaus soll auch durch das Kennenlernen von innovativen Unternehmen Sachsen-Anhalts bei den SchülerInnen Interesse für die Aufnahme eines ingenieurwissenschaftlichen Studiums geweckt werden. Im Rahmen von Betriebsexkursionen werden Informationen über Anforderungsprofile, mögliche Studienrichtungen und Einsatzmöglichkeiten eines Ingenieurs vermittelt.

Bisher haben Schüler und Schülerinnen der drei 7. Klassen des GutsMuths-Gymnasiums und die Klasse 11 des Fachgymnasiums der BbS Quedlinburg an diesem Projekt teilgenommen. Darüber hinaus haben 21 Schüler und Schülerinnen der Klassen 10 des GutsMuths-Gymnasiums im Rahmen eines Betriebspraktikums aktiv verschiedene der oben genannten Module absolviert. Höhepunkte dieses Praktikums waren dabei die Projekttag an der Hochschule Harz sowie eine Betriebsexkursion zur Fahrzeugentwicklung GmbH nach Oebisfelde.

Derzeit laufen die Vorbereitungen zur Fortsetzung des Projekts im kommenden Schuljahr. Vorgesehen ist die Einbeziehung weiterer Schulen, Hochschulen und Betriebe. ■

## Unternehmerfrühstück soll Tradition werden

**Wernigerode.** Im Mai fand zum ersten Mal im Bürgerpark Wernigerode ein Unternehmerfrühstück statt, zu dem die Oskar Kämmer Schule Wernigerode eingeladen hatte. Dieser Einladung waren neun regionale Firmen sowie die Agentur für Arbeit Halberstadt gefolgt.

In mehreren Fachvorträgen konnten sich die Unternehmer z. B. über konkrete Möglichkeiten zur Gestaltung von Kurzarbeit als Instrument zur Vermeidung von Entlassungen oder über Fördermöglichkeiten bei Kurzarbeit informieren. Auch der Erfahrungsaustausch kam nicht zu kurz.

Das Unternehmerfrühstück soll weiterhin als regelmäßig stattfindende Veranstaltung Unternehmen die Möglichkeit bieten, Kontakte zu knüpfen und in lockerer Atmosphäre über aktuelle Themen zu diskutieren. Der Erfahrungsaustausch kommt der Zusammenarbeit in der Region sicherlich zu Gute. „Uns liegt viel daran, dass sich die Unternehmen vor Ort in allen Fragen gut betreut fühlen“, stellte Alexandra Hahne, Teamleiterin des Arbeitgeberservices der Agentur für Arbeit Halberstadt und der ARGEn SGB II Halberstadt und Quedlinburg im Ergebnis des ersten Treffens fest. ■

## Backofen an Netzwerk „life is my future“ übergeben

**Quedlinburg.** Einen transportablen Backofen hat die Oskar Kämmer Schule unlängst an das Jugendnetzwerk „life is my future“ übergeben. Er wurde innerhalb weniger Wochen von Jugendlichen ohne Ausbildung im Rahmen einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme der ARGE Quedlinburg erbaut. Der Ofen kann von den Partnern des Netzwerkes bei verschiedenen Veranstaltungen genutzt werden.

Bei der feierlichen Übergabe wurde er natürlich schon mal angeheizt und es wurde deftiges Brot und leckere Pizza gebacken. ■

## Tansaniakreis Halberstadt stellt sich vor

**Halberstadt.** Vertreter des Tansaniakreises Halberstadt e.V. weilten gemeinsam mit einigen Gästen aus dem afrikanischen Land Anfang Juni zu einem Informationsbesuch im Landratsamt.



*Vereinsvorsitzende des Tansaniakreises Halberstadt e.V. Irmhild Leutritz, Edith Sanga aus Ihangha, Klaus Ditze vom Tansaniakreis, Rashidi Sanga aus Ukwama, Dietmar Anger vom Tansaniakreis, Jenifa Sanga aus Ukwama/OT Utweve, Landrat Dr. Michael Ermrich und Bakari Mbilinyi aus Ihangha (v.l.).*

Die Mitglieder des Tansaniakreises Halberstadt e.V. informierten Landrat Dr. Michael Ermrich über ihre ehrenamtliche Arbeit, und dabei insbesondere über die konkrete Unterstützung ihrer Partnergemeinden in den Bereichen Gesundheit und Bildung. Sie erläuterten dem Landrat auch die Strukturen der verschiedenen Gruppen, die im Landkreis Harz Tansania-Hilfe leisten. Neben dem schon seit über 20 Jahren bestehenden und seit 1992 als e.V. firmierenden Tansaniakreis Halberstadt zählen dazu besonders der um Pfarrer Barsnick agierende Pfarrsprengel Ströbeck und der „kleine“ Tansaniakreis am Gymnasium „Martineum“. Letzterer pflegt zum Beispiel eine Schulpartnerschaft und koordiniert konkrete Finanzhilfen für AIDS-Waisen und andere besonders bedürftige Kinder.

Großes Interesse fanden beim Landrat auch die Ausführungen der tansanischen Gäste, die über die komplizierte Infrastruktur in ihrer Region berichteten. So ist das Dorf Ihangha mit über 1.000 Einwohnern während der Regenzeit von der Außenwelt abgeschnitten, da der über einen steilen Hang verlaufende einzige Weg in dieser Zeit nicht begehbar ist.

Mit den besten Wünschen und dem Angebot, bei konkreten Problemen helfen zu wollen, verabschiedete Dr. Michael Ermrich die Gäste nach über einer Stunde regen Informationsaustausches. ■

## Neues Einsatzfahrzeug in der FTZ

**Wernigerode.** Der Landkreis Harz hat für die Feuerwehrtechnische Zentrale am Standort Wernigerode am 20. Mai 2009 ein neues Einsatzfahrzeug im Wert von 36.400 Euro in Dienst gestellt.

Dieses Mehrzweckfahrzeug mit Allradantrieb, das hier von Kreisschirrmeister Wolfgang Dehnert (links im Bild) und Kreisgerätewart Jörg Hirschler präsentiert wird, kann sowohl für den Transport von Einsatzmaterialien als auch für Versorgungsfahrten und für den Personentransport genutzt werden. ■



## Kooperation zwischen Gesundheitsamt und Kinderklinik Wernigerode

**Wernigerode.** Einen neuen Weg beschreiten derzeit das Gesundheitsamt des Landkreises Harz und die Kinderklinik des Harz-Klinikum Blankenburg-Wernigerode. Da nach dem Ausscheiden einer Kinderärztin im Amt kein geeigneter Bewerber für die Neubesetzung der Stelle gefunden werden konnte, bestand die Gefahr, dass die im Gesundheitsdienstgesetz des Landes Sachsen-Anhalt vorgeschriebenen Aufgaben nicht oder nicht vollständig erfüllt werden können. Auf der Suche nach einer Übergangslösung wandte sich die Amtsärztin, Frau Dr. Heike Christiansen, an den Chefarzt der Wernigeröder Kinderklinik, Herrn Dr. Dieter Sontheimer. Von diesem wurde sehr schnell Hilfe versprochen. In konstruktiven Gesprächen wurde die Idee einer Kooperation entwickelt. Die daraus entstehende Verzahnung von Öffentlichem Gesundheitsdienst und kurativer Patientenversorgung bietet für beide Seiten Chancen und öffnet neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit.

Seit dem 1. April dieses Jahres verstärkt Frau Dr. Maike Tabea Curdt, Assistenzärztin im 3. Weiterbildungsjahr in der Kinderklinik Wernigerode, an zwei Tagen in der Woche das Team des Jugendärztlichen Dienstes des Gesundheitsamtes. Neben der umfassenden und profunden Ausbildung zur Diagnostik und Behandlung von Krankheiten im gesamten Kindes- und Jugendalter erhält sie damit die Möglichkeit, sich Kenntnisse in der vorbeugenden Gesundheitspflege und dem Schullaufbahn begleitenden Gesundheitsschutz anzueignen.

Wie Frau Dr. Kerstin Junge, Sachgebietsleiterin im Jugendärztlichen Dienst, betonte wird dadurch nicht nur der Blick für eine ungestörte kindliche Entwicklung geschärft, sondern es werden auch Wege der Hilfestellung aufgezeigt. Dies sei gerade im klinischen Alltag eine Ebene, die zu kurz komme, bestätigte Dr. Sontheimer. So erhoffen sich alle Beteiligten eine Zusammenarbeit, die nicht auf die jetzt festgelegten Konditionen beschränkt bleiben muss. ■

## Bürgerservice hilft beim Ausfüllen von Anträgen

**Landkreis.** In den kreislichen Einrichtungen des Bürgerservice werden folgende Antragsformulare bereit gehalten:

- Ausbildungsförderung (Bafög u. Meister- Bafög)
- Befreiung von Rundfunkgebühren (GEZ)
- Bestattungskosten
- Elterngeld
- Familienerholungszuschuss
- Fischereischein
- Kindergeld
- Parkausweise für Behinderte
- Sozialhilfe / Hilfe zum Lebensunterhalt / Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung / sonstige Leistungen der Sozialhilfe
- Schülerbeförderung
- Schwerbehinderung
- Sozial- und Familienpass
- Unterhaltsvorschuss
- Unterhaltssicherung für Wehr- und Zivildienstleistende
- Übernahme von Elternbeiträgen für Kindertagesstätten
- Wohnberechtigungsschein
- Wohngeld / Lastenzuschuss

Die Mitarbeiter des Bürgerservice sind bei der Antragstellung gern beratend und unterstützend behilflich.

Die Anträge einschließlich der erforderlichen Anlagen werden gleich an das bearbeitende Fachamt weitergeleitet. Darüber hinaus erfolgt eine Terminvermittlung zu den Außensprechtagen der Fachämter.

Weitere Informationen finden Sie im Internet des LK Harz unter [www.kreis-hz.de/Bürgerservice/Bügereinrichtungen](http://www.kreis-hz.de/Bürgerservice/Bügereinrichtungen) ■

# Neue Gemeindestrukturen im Landkreis Harz zum 1. Juli

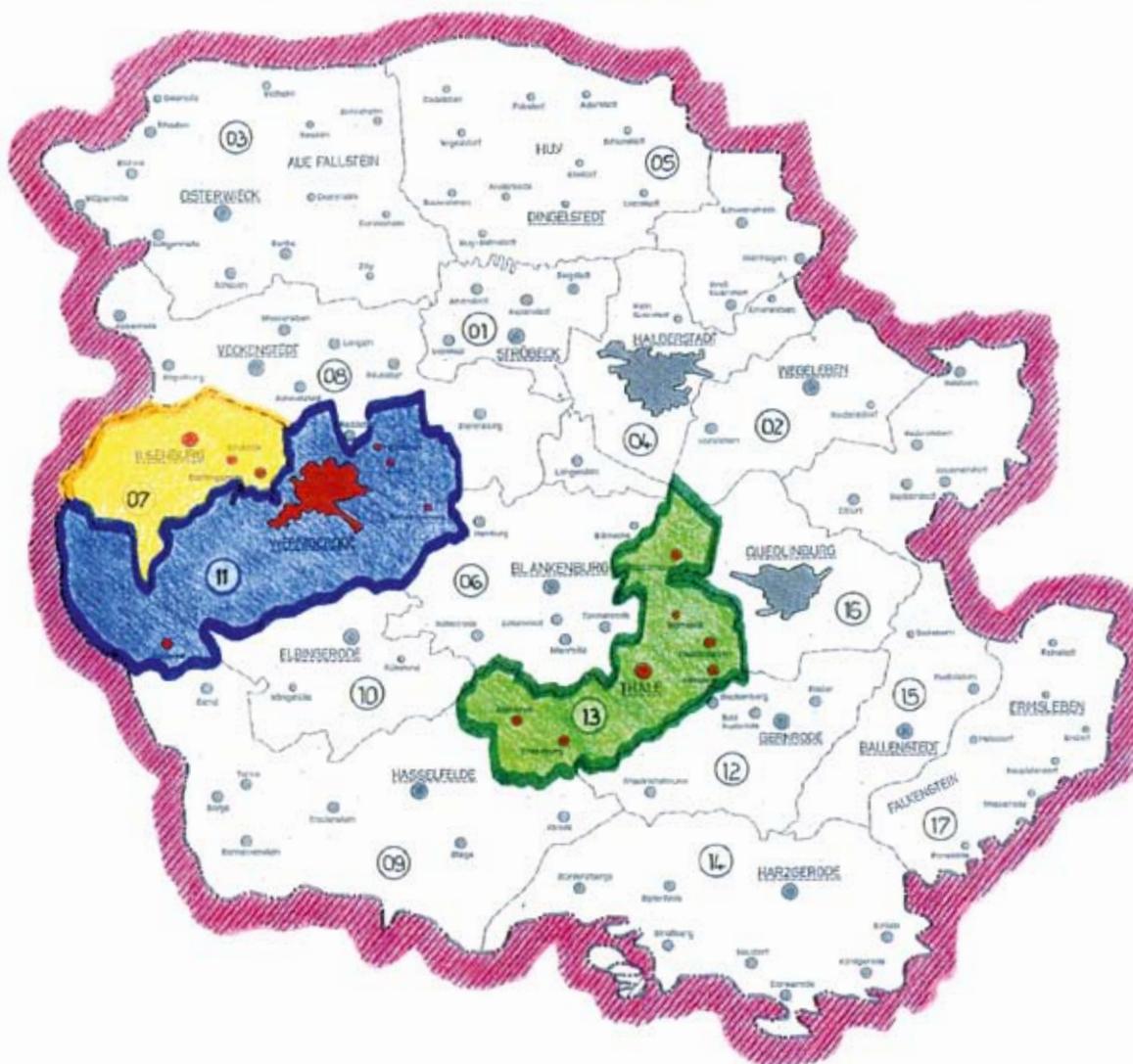
**Landkreis.** Zwei Jahre nach Inkrafttreten der Kreisgebietsreform in Sachsen-Anhalt, in deren Folge auch der Landkreis Harz entstand, endet zum 30. Juni 2009 die freiwillige Phase der gegenwärtig laufenden Gemeindegebietsreform.

Das von der Landesregierung am 7. August 2007 beschlossene Leitbild der Gebietsreform in Sachsen-Anhalt schreibt das Ziel fest, leistungsstarke, moderne und an den Bedürfnissen des Landes ausgerichtete Verwaltungen auf der gemeindlichen Ebene zu schaffen. Danach dürfen grundsätzlich nur benachbarte Gemeinden desselben Landkreises eine Einheits- oder Verbandsgemeinde bilden. Die Mindestgröße sowohl von den zu bildenden Einheitsgemeinden als auch Verbandsgemeinden beträgt im Regelfall 10.000 Einwohner. In Ausnahmefällen ist eine Mindestgröße von 8.000 Einwohnern zulässig.

Bis Ende Juni waren und sind freiwillige Bildungen von Einheitsgemeinden und Verbandsgemeinden auf der Grundlage dieses Leitbildes möglich. Auch in unserem Landkreis haben einige Städte und Gemeinden die Zeit genutzt, um sich in der freiwilligen Phase zu neuen Verwaltungsstrukturen zusammen zu schließen. So sind die Gemeinden Weddersleben und Neinstedt bereits zum 1. Januar 2009 in die Stadt Thale eingemeindet worden. Damit besteht der Landkreis Harz gegenwärtig aus 75 Städten und Gemeinden. Zum 1. Juli 2009 werden Altenbrak und Treseburg ebenfalls Ortsteile von Thale, Schierke wird von Wernigerode und Drübeck sowie Darlingerode von Ilsenburg eingemeindet.

Weitere Zusammenschlüsse stehen unmittelbar bevor. Bis zum Jahr 2011 soll die Gemeindegebietsreform abgeschlossen sein. ■

## LANDKREIS HARZ (Stand: 01.07.2009)



EGem = Einheitsgemeinde

VGem = Verwaltungsgemeinschaft

- 01 VGem Harzvorland-Huy; Sitz: Schadorf Ströbeck
- 02 VGem Bode-Holtemme; Sitz: Wegeleben
- 03 VGem Osterwieck-Fallstein; Sitz: Osterwieck
- 04 EGem Halberstadt, Stadt; Sitz: Halberstadt
- 05 EGem Huy; Sitz: OT Dingelstedt am Huy
- 06 VGem Blankenburg; Sitz: Blankenburg
- 07 EGem Ilsenburg, Stadt; Sitz: Ilsenburg (Harz)
- 08 VGem Nordharz; Sitz: Veckenstedt
- 09 VGem Brocken-Hochharz; Sitz: Hasselfelde

- 10 EGem Elbingerode (Harz), Stadt; Sitz: Elbingerode (Harz)
- 11 EGem Wernigerode, Stadt; Sitz: Wernigerode
- 12 VGem Gernrode/Harz; Sitz: Gernrode
- 13 VGem Thale; Sitz: Thale
- 14 VGem Unterharz; Sitz: Harzgerode
- 15 VGem Ballenstedt-Bode-Selke-Aue; Sitz: Ballenstedt
- 16 EGem Quedlinburg, Stadt; Sitz: Quedlinburg
- 17 EGem Falkenstein/Harz, Stadt; Sitz: OT Ermsleben

## LBZ feierte mit vielen Gästen 180 Jahre Hörgeschädigtenbildung

**Halberstadt.** Das heutige Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte (LBZ) in Halberstadt gehört zu den ältesten Einrichtungen seiner Art in Deutschland. In dem in Trägerschaft des Landes Sachsen-Anhalt befindlichen Förderzentrum leben und lernen heute hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler aus dem gesamten nördlichen Sachsen-Anhalt.

Gemeinsam mit vielen Gästen haben die Mädchen und Jungen unlängst in einer Festwoche das 180-jährige Jubiläum der Hörgeschädigtenbildung in der Kreisstadt begangen.

Eröffnet wurden die 4-tägigen Feierlichkeiten mit einem Besuch des Wernigeröder Philharmonischen Kammerorchesters. Der Vormittag stand unter dem Motto „Musik zum Anfassen“ und wurde von den hörgeschädigten Kindern mit Begeisterung aufgenommen. Der Vormittag des zweiten Festtages gehörte dem Sport. Im Friedensstadion wurde um gute Resultate gekämpft, wobei auch Spiel und Spaß nicht zu kurz kamen. Eine Dankeschön-Veranstaltung für die ehemaligen Kolleginnen und Kollegen fand am Nachmittag statt. Damit wurde ihrer Arbeit in der Vergangenheit und somit ihrem Anteil an der Erfolgsgeschichte der Schule eine besondere Anerkennung zuteil.



*Trommeln mit Mark Asamoah aus Ghana gehörte den zu Höhepunkten des großen Festes (Text und Foto: M. Eggert)*

Ein weiterer, wenn nicht sogar **der** Höhepunkt für die Kinder, war das Hof-fest am dritten Festtag. Eine Überraschung folgte der nächsten, so dass ein richtiger Plan nötig war, um alle Attraktionen mitzuerleben. Beginnend mit der Feuerwehr, die den Schulleiter unter dem Beifall der wartenden Schüler und Lehrer rettete, über den Auftritt der Theatergruppe aus Silstedt, die Papageienshow der Gebrüder Bussenius, das Trommeln mit dem Trommler Mark Asamoah aus Ghana oder die Vorführungen der Tanzgruppe der Jugendlichen aus dem Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte in Halle bis hin zum Fahrradparcours und Gurtschlitten der Verkehrswacht, dem Kurzfilm-Kino, Kuchenbasar und vielen Spielen gab es für jeden etwas passendes. Der Tag war randvoll mit Aktivitäten und Erlebnissen ausgefüllt und wird sicherlich noch lange für Gesprächsstoff unter den Schülerinnen und Schülern sorgen.

Am Samstag, dem vierten Tag, fand der „Tag der offenen Tür“ statt, an dem traditionsgemäß sehr viele ehemalige Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, aber auch neugierige Gäste aus der Umgebung die Schule und ihre Mitarbeiter besuchten. Im Jubiläumsjahr hatten besonders viele „Ehemalige“ den Weg in ihre alte Schule zurückgefunden, um aus diesem besonderen Anlass ihre Verbundenheit und Dankbarkeit gegenüber der Einrichtung und ihren Lehrkräften zu bekunden. Mit einem Jubiläumsabschlussball im Seminar- und Tagungshotel Spiegelsberge fand die schöne und bewegende, manchmal auch etwas anstrengende Jubiläumsfeier „180 Jahre Hörgeschädigtenbildung in Halberstadt“ ihren Abschluss. ■

## Jugendliche der Lebenshilfe bauen Nistkästen für Wasseramseln



**Wernigerode.** In enger Kooperation mit dem Nationalpark Harz, dem Umweltbeauftragten der Stadt Wernigerode, dem Stadtforstamt und dem Wildfisch- und Gewässerschutzverein Wernigerode e. V. wurden durch den Berufsbildungsbereich der Lebenshilfe gGmbH Wernigerode zusätzliche Nisthilfen für Wasseramseln an der Holtemme angebracht.

Unter Leitung von Klaus Rathke haben Jugendliche und Erwachsene im Rahmen ihrer praktischen Arbeit unter fachkundiger Anleitung die speziellen, sehr arbeitsaufwändigen Nistkästen gebaut. Damit können die für Wasseramseln notwendigen Nisthilfen im Stadtgebiet von Wernigerode vervollständigt werden, so dass nunmehr den Vögeln eine optimale Anzahl von Brutplätzen zur Verfügung steht. Damit ist ein hoher Bruterfolg garantiert, was Touristen wie die Einwohner von Wernigerode gleichermaßen freuen dürfte. Sie können nun mit ein wenig Glück die scheuen Wasseramseln bei der Nahrungssuche beobachten. ■

## 52. Sportfest der Förderschulen

**Quedlinburg.** 220 Schülerinnen und Schüler aus zehn Schulen nahmen Anfang Juni an der inzwischen 52. Auflage des Sportfestes der Förderschulen im Vorharz teil.

Im Sprint, Weitsprung, Kugelstoßen, Ballweitwurf und auf den Mittelstrecken wurde mit großem Eifer und Einsatz um Sekunden und Zentimeter gekämpft. Lohn waren Medaillen, Urkunden und wie im Fall der gastgebenden Pestalozzischule Quedlinburg auch mal ein Eis. Dieses ging an die Läufer der acht mal 200-Meter-Staffel um den Pokal des Landrates für den errungen 5. Platz.

Der Pokal ging auch in diesem Jahr und damit zum sechsten Mal in Folge an die Förderschule Hettstedt (Foto). Den zweiten Platz erreichte die Staffel aus Sangerhausen. Auf den Bronzerang kam die Staffel der Wernigeröder Förderschule. ■



## „Feuerwerk der Sinne“ – TON AM DOM

**Halberstadt.** Im Zeichen von drei „K“s steht eine besondere Veranstaltung in Halberstadt. Vom 3. bis 5. Juli heißt es auf dem 1000-jährigen Domplatz herzlich willkommen zu Keramik, Kunst und Köstlichkeiten. Das erste „K“ steht für einen Töpfermarkt, der von mehr als 50 Töpfermeistern aus ganz Deutschland gestaltet wird. Straßenmusikanten, Gaukler und kleine Theatergruppen schaffen ein stimmiges Ambiente für das bunte Marktgeschehen. Das zweite „K“ bedeutet Kunst. Es lädt dazu ein, ein noch nie gezeigtes mittelalterliches Kunstwerk aus dem Domschatz zu bewundern und die Aufführungen des Nordharzer Städtebundtheaters zu erleben. Im Kreuzgang der romanischen Liebfrauenkirche an der Westseite des Domplatzes werden am 3. Juli ab 20 Uhr „Loriots dramatische Werke“ und am 4. Juli in der Kirche selbst ab 20 Uhr „Im Namen der Rose“ von Umberto Eco gespielt.



Auf dem Halberstädter Domplatz gibt es vom 3. bis 5. Juli Kunst zum Anfassen, Zuhören und Genießen.

Zusätzlich haben für dieses Sommerwochenende die Stadtbibliothek und die Halberstädter Museen am Domplatz, das Museum Heineanum, das Literaturmuseum Gleimhaus und das Städtische Museum, reizvolle Programme vorbereitet. Umrahmt wird das Fest von Musik im Dom mit Orgel, Saxofon und Percussion.

Unter [www.ton-am-dom.de](http://www.ton-am-dom.de) gibt es weiterführende Informationen über das „Feuerwerk der Sinne“ vom 3. bis 5. Juli. ■

## Gartenkunstwerk „Roseburg“ wird zu neuem Leben erweckt

**Rieder.** Mit dem ersten Spatenstich begann am 19. Mai offiziell die Sanierungsphase der Außenanlagen der Roseburg bei Rieder. Die Arbeiten sollen im Dezember 2009 abgeschlossen sein. Ziel ist es, den Park der Roseburg als Bestandteil des sachsen-anhaltischen Projektes „Gartenträume“ so weit zu restaurieren, dass diese besondere Gartenanlage, die „Zitate von Gärten aus der ganzen Welt vereint“, langfristig für den Tourismus erschlossen wird.

In diesem Jahr wurden für die Arbeiten an den Außenanlagen (Sicherung und Sanierung der Wege, der Treppen und der Vegetation im Park, die Sicherung und Sanierung der Wasserachse, Arbeiten an der Außenmauer sowie im Umfeld des Georgsturms und des Burgturms) rund 1,87 Millionen Euro nach Bestätigung des Förderantrages durch die Investitionsbank Sachsen-Anhalt zur Verfügung gestellt.

Mit der Förderung der Roseburg ist außerdem das erste Förderprioritätenpaket des Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit Sachsen-Anhalt aus dem Förderprogramm Europäischer Fonds für regionale Entwicklung 2007 bis 2013 abgeschlossen. In die Gesamtsumme flossen neben 144.000 Euro öffentlicher Finanzhilfe auch eine wirksame Förderung seitens der Harzsparkasse zur Deckung des erforderlichen Eigenanteils ein. ■



## 12. Landwirtschaftsfest in Reinstedt

**Falkenstein/Harz.** Am Sonntag, dem 28. Juni, findet das diesjährige Landwirtschaftsfest in Reinstedt statt. Auch im 12. Jahr ihres Bestehens präsentiert sich die Leistungsschau jung und innovativ.

Die Schirmherrschaft über eine der landesweit wichtigsten Veranstaltungen in diesem Wirtschaftszweig hat erneut die Ministerin für Landwirtschaft und Umwelt des Landes, Petra Wernicke, übernommen.

Eindrucksvolle Tierschauen, eine Landtechnikausstellung von traditionell bis hochinnovativ und ein Harzer Bauernmarkt werden Fachleute ebenso wie interessierte Laien beeindruckend. Turnusmäßig werden in diesem Jahr die Fleischrinder – mit der 2. Bundesschau des Roten Höhenviehs als einem Höhepunkt – vorgestellt. Aber auch die Pferde-, Schaf-, Kaninchen- und Geflügelliebhaber werden auf ihre Kosten kommen. Den Abschluss des Harzer Landwirtschaftsfestes bildet traditionell die historische Schlepperparade. Ein kulturelles Rahmenprogramm rundet das 12. Harzer Landwirtschaftsfest ab. Es ist zugleich ein ausgezeichnetes Forum, qualifizierten Nachwuchs für die Grünen Berufe zu gewinnen. ■



### Kurz und knapp

#### Attraktionen des Harzes auf neuer DVD

**Harz.** Touristische Attraktionen des Harzes, wie beispielsweise das Weltkulturerbe Rammelsberg, die Rübeländer Tropfsteinhöhlen, die Harzer Schmalspurbahnen, die Seilbahnen Thale GmbH werden auf einer in deutsch und englisch erschienenen DVD ausführlich vorgestellt. Die DVD mit dem Titel „Abenteuer Harz“ wurde mit Unterstützung der Städte Goslar, Wernigerode, Quedlinburg und Sangerhausen speziell für die Besucher des Harzes produziert.

Die DVD mit einer Spieldauer von 102 Minuten ist zu einem Preis von 17,90 Euro bei den örtlichen Touristinformationen, Souvenirgeschäften und im Buchhandel erhältlich. Der zweite Teil mit dem voraussichtlichen Titel „Geheimnis Harz“ soll im Herbst 2010 fertig gestellt sein und wird u. a. ausführliche Beiträge über Bad Lauterberg, Bad Sachsa und Clausthal-Zellerfeld enthalten. ■

#### Regionalverband fördert kulturelle Projekte

**Quedlinburg.** In Clausthal-Zellerfeld wird am 1. November 2009 das Oratorium „König David“ von Arthur Honegger aufgeführt. Dafür erhält der Verein zur Förderung der ökumenischen Kantoreiarbeit e. V. eine Förderung des Regionalverbandes Harz. Wie Dr. Klaus George, Geschäftsführer des Regionalverbandes Harz mitteilte, wurde unlängst der entsprechende Vertrag abgeschlossen. Die Veranstaltung wird vom Regionalverband Harz mit 2.500 Euro gefördert.

Zwischen dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur sowie dem Regionalverband Harz besteht über die regionale Kulturförderung bereits seit dem Jahr 2005 eine Vereinbarung. Aufgrund von Empfehlungen seines Kulturausschusses bietet der Regionalverband Harz Kunst- und Kulturvereinen entsprechende Förderverträge an. ■

#### Ausstellung hält Erinnerung an Grenzöffnung wach

**Vienenburg.** Noch bis zum 25. April 2010 ist im Heimatmuseum in Vienenburg eine Ausstellung zum Thema „Gegen das Vergessen, Geschichte wach halten - Zwanzig Jahre Grenzöffnung“ zu sehen. Herbert Müller, der Vorsitzende des Heimatvereins und leidenschaftlicher Hobbyfotograf, hat die Sonderausstellung über die bewegendsten Momente der Grenzöffnung im Raum Vienenburg/ Abbenrode, Lüttgenrode und Wülperode gemeinsam mit Vereinsmitgliedern vorbereitet. Zusätzlich zu dem umfangreichen Fotomaterial ergänzen Uniformen von Grenzern und Polizisten, originale Grenzschilder, Karten der Grenzschilder, Banner u.v.m. die Ausstellung.

Geöffnet ist das Museum in der Schulstraße 24a in Vienenburg an jedem zweiten Sonntag von 14 bis 17 Uhr. ■

## ■ Neinstedter Anstalten - Eine Stiftung mit vielen Aufgaben

Wer den Namen Neinstedt hört, denkt häufig nicht nur an den Ortsteil der Stadt Thale, sondern sofort auch an die Neinstedter Anstalten. Das ist kein Wunder, prägen die Neinstedter Anstalten mit ihren breit gefächerten Angeboten und Einrichtungen doch eindeutig das Bild des Ortes, dessen Entwicklung sie seit ihrer Gründung im Jahr 1850 maßgeblich mitbestimmt hat. Die Stiftung sorgt heute mit Arbeitsplätzen, Investitionen, Kultur- und Bildungsangeboten sowie den Konsumausgaben der Bewohner, Patienten und Mitarbeiter für Einkommen und Beschäftigung in der Region und ist ein wichtiger Dienstleister im sozialen Bereich.

Der Ursprung der Evangelischen Stiftung Neinstedter Anstalten geht zurück auf die Gründung des Knabenrettungs- und Brüderhauses auf dem Lindenhof in Neinstedt durch das Ehepaar Marie und Philipp Nathusius am 15. Oktober 1850.

Johanne Nathusius, Schwester von Philipp, gründete 1861 das Elisabethstift in Neinstedt, eine Einrichtung für Menschen mit geistiger Behinderung. Wesenszug des Engagements von Johanne ist der Förderansatz in der Behindertenhilfe gegenüber der damals noch üblichen „Bewahrstruktur“. Die Stiftungen wurden als Werke christlicher Nächstenliebe errichtet, um die Liebe Gottes zur Welt in Jesus Christus zu bezeugen. Um 1900 gehörte die Elisabethstiftung zu den größten Sozialwerken für geistig behinderte und anfallsranke Menschen in Deutschland.



Beide Stiftungen, die Elisabethstiftung und die Lindenhofsstiftung, bilden heute die Evangelische Stiftung Neinstedter Anstalten. Die Stiftung ist ein profilierter und kompetenter Anbieter sozialer Dienstleistungen in der Behinderten-, Senioren- und Jugendhilfe, sowie in der gemeindenahen psychiatrischen Versorgung. Die Neinstedter Anstalten engagieren sich weiterhin für Arbeit und berufliche Rehabilitation von benachteiligten Menschen, betreiben eine Lungenklinik und ein Psychiatrisches Fachkrankenhaus. Besonders im Bereich der Behindertenhilfe verfügt die Stiftung über differenzierte Wohn-, Betreuungs- und Unterstützungsangebote.

Die Stiftung ist auch Träger der Neinstedter „Johannenschule“, einer Förderschule, die geistig behinderten Kindern und Jugendlichen der Region offensteht, sowie der Ausbildungsstätten Diakonienkolleg und Evangelische Fachschule für Heilerziehungspflege. Angebote der Stiftung befinden sich auch in Quedlinburg, Ballenstedt, Gernrode, Harzgerode, Aschersleben und im Bördekreis. Die Neinstedter Anstalten finanzieren sich über Pflegesätze und Spenden. In ihren Hilfeangeboten bietet die Stiftung heute über 1.000 Plätze an. Mit rund 850 Mitarbeitern, von denen allein 400 aus der Stadt Thale kommen, ist sie einer der größten privaten Arbeitgeber in der Region. Die Neinstedter Anstalten sind Mitglied im Diakonischen Werk Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland e.V. und wenden bei der Vergütung ihrer Beschäftigten die Arbeitsvertragsrichtlinien an, die mit dem Vergütungssystem des öffentlichen Dienstes vergleichbar sind. ■

**Weitere Infos unter: [www.neinstedter-anstalten.de](http://www.neinstedter-anstalten.de)**

*Text und Foto: Heiko Marks*

## ■ 15. Wandertag der Volkssolidarität

### 3500 Wanderer erobern Blankenburg

**Blankenburg.** Rund 3500 Wanderer machten sich am ersten Juni-Wochenende beim 15. Wandertag der Volkssolidarität auf die bestens präparierten Wanderstrecken in und um Blankenburg auf den Weg.



Ob auf der Drei-Kilometer-Strecke zum Schloss, der mittleren Distanz von sechs Kilometern zur Teufelsmauer oder der langen Strecke über die Burg Ruine Regenstein und den Ortsteil Oesig, für jeden Geschmack war etwas dabei. Im Thiepark gab es neben der Eröffnung und Freigabe der Wanderstrecken durch Landesbauminister Karl-Heinz Daehre, ein buntes Programm mit Musik-, Folklore-, Tanz- und Sportshoeweinlagen. ■

## ■ 14. Harzer Seniorensportfest

**Blankenburg.** Eine Leichtathletik-Doppelveranstaltung fand am 5. und 6. Juni im Blankenburger Sportforum statt. Zunächst hatten am Freitag die Leichtathleten des SV Lok Blankenburg zu einem Abendsportfest im Rahmen ihres 60-jährigen Jubiläums eingeladen. Am Samstag fand dann das 14. Harzer Seniorensportfest statt. Zu Beginn des Sportfestes zeichneten Landrat Dr. Michael Ermrich und Kreissportbundpräsident Henning Rühle verdienstvolle Sportler und langjährige Teilnehmer des Seniorensportfestes aus. ■



## ■ Erster Jahresbericht über die Situation von Menschen mit Behinderung liegt vor

**Halberstadt.** Der erste Jahresbericht über die Situation von Menschen mit Behinderung im Landkreis Harz liegt vor. Er beinhaltet eine erste Bestandsaufnahme über die Lebenssituation und die besonderen Problemlagen von Menschen mit Handicap im Landkreis Harz für das Jahr 2008.

„Der Jahresbericht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und ist auch keine Gesamtdarstellung aller Lebensbereiche“, so die Behindertenbeauftragte Silvia Illas. Der Bericht enthält vor allem Zahlen, Fakten und Informationen aus Bereichen, für die der Landkreis Aufgaben wahrnimmt.

Der Jahresbericht ist im Internet unter [www.kreis-hz.de/Verwaltungsstruktur/Behindertenbeauftragte/Jahresbericht](http://www.kreis-hz.de/Verwaltungsstruktur/Behindertenbeauftragte/Jahresbericht) veröffentlicht. Interessenten können sich auch direkt an Frau Illas entweder telefonisch unter (0 39 41) 59 70 41 88 oder persönlich im Landratsamt in Halberstadt, Friedrich-Ebert-Straße 42, Zimmer 229 wenden. ■